

SPORTFREUNDE SCHLIENGEN

1919 - 2019



100 JAHRE FUßBALL * 40 JAHRE VOLLEYBALL



Wir gratulieren den Sportfreunden
Schliengen zu ihrem 100jährigen
Jubiläum und wünschen Ihnen für die
Zukunft alles Gute.

Azubis gesucht..... Wir suchen Dich!.....

Interessante Ausbildungsplätze zu vergeben.

Nähere Infos unter: 07635 / 10 21.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.



Grußwort

100-jähriges Jubiläum Sportfreunde Schliengen e.V.



Die Sportfreunden Schliengen e.V. feiern vom 26. bis 28. Juli 2019 ihr 100-jähriges Vereinsjubiläum. Gleichzeitig kann die Volleyballabteilung auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem runden Jubiläum gratuliere ich namens der Gemeinde ganz herzlich!

Seit 100 Jahren leisten die Sportfreunde Schliengen für unsere Gemeinde und insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für Erwachsene verdienstvolle Arbeit. Dies gibt Anlass, allen Verantwortlichen im Verein für Ihr Engagement zu danken. Wir sind stolz auf die Sportfreunde als aktiven Verein in unserer Gemeinde.

Spannende Spiele, Lokalderbys, sowie Sportfeste und Veranstaltungen wurden auf der Sportanlage ausgetragen. Im Sport lernen unsere jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger Fairness und Ausdauer, aber vor allen Dingen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch den Sport in unsere Gemeinde integriert, in das Gemeindeleben aufgenommen. Dies bedeutet ein hoher Wert, den der Verein seit 100 Jahren für die Gemeinde leistet.

In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde die Sportfreunde beim Bau des Winterrasens mit einem Betrag von 100.000 Euro unterstützt. Gerade dadurch möchte die Gemeinde auch ein Zeichen setzen für die verdienstvolle, ehrenamtliche Arbeit aller im Verein tätigen Frauen und Männer.

Gratulieren möchten wir heute auch der Herrenmannschaft zum Aufstieg in die Kreisliga A. Ein herzlicher Glückwunsch geht auch an unsere Frauenmannschaft, die Hallenbezirksmeister und Pokalsieger wurden. Dies sind schöne, eigene Geschenke gerade zum Jubiläumsjahr!

So wünsche ich unseren Sportfreunden Schliengen schöne Festveranstaltungen, stets faire und spannende Spiele und den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Schliengen.



Werner Bundschuh
Bürgermeister



Wir
drücken
die Daumen!

„Das
nächste
Spiel.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

100 Sportvereine Schriegen e. V. 1919, das sind unzählige spannende Spiele, jede Menge packende Tore, gemeinsame Unternehmungen und vor allem Zusammengehörigkeit. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen allen Mitgliedern der Vereins auch für die kommenden Jahre eine tolle Zeit und viele sportliche Erfolge. www.vb3.de

Volksbank
Dreiländereck



Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Vereinsmitglieder,
Werte Fußballfreunde,

die Sportfreunde Schliengen können in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern. 100 Jahre sind seit der Gründung 1919 vergangen. Hierzu gratuliere ich dem Verein und vor allem den Menschen, die ihn mit so viel Engagement führen und mit Leben füllen, im Namen des Südbadischen Fußballverbandes sehr herzlich.



Wenn ein Vereinsjubiläum ansteht, beschäftigt man sich ausgiebig mit der Vereinshistorie. Es wird in Vereinschroniken geblättert, auf Dachböden älterer Mitglieder geforscht und einander viele Geschichten aus der Vergangenheit erzählt. Dadurch entsteht häufig ein Bewusstsein dafür, wie anspruchsvoll und vielfältig die Aufgabe ist, einen Verein über einen derart langen Zeitraum zum Mittelpunkt für viele Menschen zu machen. Das Jubiläum ist eine schöne Gelegenheit, die Leistungen derer, die den Verein aufgebaut haben, in Erinnerung zu rufen und ihre Verdienste zu würdigen.

In den vergangenen 100 Jahren der Sportfreunde gab es selbstverständlich Höhen und Tiefen. Wichtig war es jedoch, dass auch Rückschläge hingenommen und schwierige Situationen gemeistert wurden und werden. All denen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und Idealismus zur heutigen Bedeutung des Vereins beigetragen haben, gilt mein Dank, verbunden mit der Hoffnung, dass das Erreichte Ansporn und Verpflichtung für die Vereinsmitglieder ist, auch weiterhin den Fußball in Schliengen tatkräftig zu unterstützen.

Eine nachhaltige Vereinsführung ist eine Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des Fußballsports. Dazu gehört insbesondere die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Verein. Denn nur wenn diese Basis vorhanden ist, kann der Verein langfristig erfolgreich existieren. Mein Dank gilt daher an dieser Stelle ganz besonders den vielen ehrenamtlichen Trainern und Betreuern in der Vereinsjugend, deren Einsatz meist außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung während des ganzen Jahres einfach unersetzlich ist.

Ich wünsche den Sportfreunden Schliengen, seinen Ehrenamtlichen, seinen Sportlern und allen Mitgliedern und Freunden schöne Jubiläumsfeierlichkeiten, viele weitere Jahre Leidenschaft für den Fußball und alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Thomas Schmidt
Präsident
Südbadischer Fußballverband

100 Jahre
Sportfreunde
Schliengen

Herzlichen Glückwunsch!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir gratulieren den Sportfreunden Schliengen sehr herzlich zum 100-jährigen Jubiläum und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG



Grußwort



100 Jahre Sportfreunde Schliengen – 100 Jahre Fußball – 40 Jahre Volleyball

Anlässlich dieses Jubiläums gratuliere ich im Namen des Südbadischen Volleyball-Verbandes e.V. (SBVV) dem Verein, seinem Vorstand und den Mitgliedern recht herzlich. Sie alle können mit Stolz und Zufriedenheit auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken.

Beim Jubiläum hat man Gelegenheit auf die Vergangenheit zu schauen und sich über das, was in einer langen Zeit aufgebaut und erreicht wurde, zu freuen. Gleichzeitig ist es aber genauso wichtig, nach vorne zu schauen und neue Ziele zu setzen.

Dem gesamten Verein Sportfreunde Schliengen und allen, die sich ehrenamtlich für die vielfältigen Aufgaben im Verein engagiert haben, gebührt Dank und Anerkennung. Für die Zukunft wünsche ich dem Verein eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Und wer weiß? Vielleicht gibt es ja auch zukünftig wieder mal eine Volleyballmannschaft der SF Schliengen, die am aktiven Spielverkehr teilnimmt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Schlemenz'.

Volker Schlemenz
Präsident des SBVV

Sonnenverwöhnte und prämierte
Badische Weine, Winzersekte & Edelbrände
 Kaiserstuhl · Markgräflerland · Kraichgau



ERSTE MARKGRÄFLER
 WINZERGEHOSSENSCHAFT

Unsere badischen Verkaufsstellen: Markgräfler Lindenhof Müllheim · Winzerstübe Bad Bellingen
 Winothek Staufen · Kaiserstühler Winzer vom Silberberg Bahligen · Weinmanufaktur Weingarten

Am Sonnenstück: 1 · 79418 Schliengen · Tel. 0 76 35 / 81 120 · www.sonnenstueck.de

Sehr geehrte Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins,
wir die SF Schliengen feiern in diesem Jahr unseren 100. Geburtstag.

Seit ihrer Gründung haben sich die Sportfreunde über viele Generationen hinweg um den Sport verdient gemacht. Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt Spielregeln zu akzeptieren, mit Siegen und Niederlagen umzugehen und etwas für die Gesundheit zu tun. Gleichzeitig lernt man, sich in die Gemeinschaft einzubringen.



In den gewachsenen Strukturen unseres Vereines funktioniert in der Regel das Selbstverständnis des Ehrenamtes. Hier wird die Pflicht, aber auch der Ehrgeiz zur Erhaltung und Pflege des Vereines sozusagen vererbt. Ich hoffe, dass sich auch in Zukunft genügend ehrenamtliche Mitglieder finden, die sich für die Belange unseres Vereines einsetzen und sich für die Gemeinschaft engagieren.

Mit der Komplettsanierung des Clubhauses und mit dem Neubau unseres Winterrasenplatzes hat sich gezeigt, dass der Zusammenhalt bei uns funktioniert. Allein in den letzten drei Jahren wurden über 2.500 freiwillige Stunden erbracht, um unsere Anlage auf einen modernen und zukunftssträchtigen Zustand zu bringen.

Neben der Hauptsportart, dem Fußball, gilt auch zu erwähnen, dass unsere Volleyballabteilung in diesem Jahr 40 Jahren jung ist. Der sehr beliebte Outdoor-Beachvolleyballplatz auf dem Vereinsgelände, steht den Volleyballern bereits 15 Jahre zur Verfügung.

Dass unser Verein lebt, zeigt die Tatsache, dass wir neben den zur Zeit sehr erfolgreichen aktiven Frauen- und Herrenmannschaften auch 14 Jugendmannschaften mit fast 250 Spielerinnen und Spielern vorweisen können.

Der heutige Zeitgeist stellt den Verein und die Verantwortlichen vor neue Herausforderungen. Die Aufgabe der modernen Vereinsführung ist es, den Verein gesichert in das zweite Jahrhundert seines Bestehens zu führen. Ihn auf wirtschaftlich gesunde Beine zu stellen und trotzdem den bestmöglichen sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg anzustreben.

Wir werden auch weiterhin unseren Verein Sportfreunde Schliengen, im Sinne der Gründungsmitglieder und all der Sportler, Funktionäre und Sponsoren, die die Geschichte der Sportfreunde Schliengen nachhaltig geprägt haben, führen. Ich wünsche uns allen, auch im Namen der Vorstandschaft, ein fröhliches Jubiläumsfest und für die Zukunft des Vereins weiterhin viel Erfolg.

Werner Krause

1. Vorstand SF Schliengen

WIE ALLES BEGANN



1919 - 1938

1. Mannschaft 1920

Stehend von links: Rudolf Frank, Max Senft, Elsässer, Erwin Basler, Xaver Kaltenbach

Kniend von links: Fritz Isele, Martin Metzger, Franz Tröndlin

vordere Reihe: Max Basler, Wagner, Julius Weil

Es war im Jahre 1918, unmittelbar nach dem Ende des ersten Weltkrieges, als einige junge Männer erstmals in Schliengen Fußball spielten. Damals stand noch kein Sportplatz dafür zur Verfügung.

Wir wissen, dass die jungen Schliengener Alfred Eckert, Fritz Tröndlin, Franzsepp Müller, Otto Baumgartner, Hans Tröndlin, Lehrer Alfred Geiler, ein in Schliengen tätiger Metzgergeselle namens Stapf und ein junger Mann aus Auggen namens Schweikert, das Fußballspiel aus der Taufe hoben. Dies geschah auf der heutigen B3, die damals noch nicht geteert war, in etwa in Höhe des Friedhofs. Initiatoren waren Alfred Geiler, der das Fußballspielen beim Freiburger FC erlernt hatte und Alfred Eckert.

Die jungen Sportler traten an den Bürgermeister heran und baten um Zurverfügungstellung eines geeigneten Fußballgeländes. Im Gewann „Grün“, in unmittelbarer Nähe der heutigen Kiesgrube Frank, befand sich ein einigermaßen ebenes Gelände von allerdings nur 35 m Breite aber ausreichender Länge.

Dieser Platz hatte zuvor dem Reitverein Schliengen als Übungsgelände gedient und wurde nun den Fußballern zur Verfügung gestellt.

Es war Spätjahr 1919 geworden, bis an einem Sonntagnachmittag im Nebenraum des Gasthauses Schlüssel die Gründungsversammlung statt fand. Bei dieser waren ausser den zuvor genannten Sportlern auch noch Fritz Hollenweger, Willi Schillinger, Emil Dach und als damals noch junger Bursche das Ehrenmitglied Martin Metzger zugegen. Der Verein wurde als FC Schliengen gegründet, erster Vorstand wurde Alfred Eckert. Das erste Spiel gegen Müllheim endete mit einem 4:0 Erfolg für die junge Mannschaft. Weitere Spiele folgten, z.B. gegen Freiburger FC 1b, Staufen, Lörrach, Steinen und Neuenburg. Leider endeten nicht alle so siegreich wie das erste Spiel, was aber der Begeisterung keinen Abbruch tat.

In den folgenden Jahren kamen laufend Neuzugänge: z.B. Julius Weil, Rudolf Frank, Max Basler, Fritz Isele, Franz Tröndlin, Max Senft, Erwin Basler und andere. Natürlich ist eine lückenlose Aufzählung nicht möglich, da die Überlieferungen weitestgehend aus mündlichen Quellen bestanden. In dieser frühen Phase des Fußballs gab es noch keine Verbandsspiele sondern ausschließlich Freundschaftsspiele. Bis zum Jahr 1928 gab es den FC Schliengen in dieser Form, dann endete der Spielbetrieb. Der Grund dafür lag vermutlich an der schlechten wirtschaftlichen Situation der damaligen Zeit. Förderung der Sportvereine durch Zuschüsse von Behörden und Organisationen gab es nicht und die Fußballer waren wohl nicht in der Lage die notwendige Ausrüstung, Bälle, Schuhe und Trikots selbst zu bezahlen.

1930 wurde ein Neuanfang gewagt. Initiator war der Vikar der katholischen Pfarrgemeinde, der im Rahmen der katholischen Jugendbewegung den Fußballsport unter dem Namen DJK (Deutsche Jugend-Kraft) Schliengen wieder aufleben lies. Der zu kleine Platz im „Grün“ wurde aufgegeben und statt dessen ein Fußballplatz an der Mauchener Straße eingerichtet (an gleicher Stelle befinden sich heute noch die Sportanlagen der Sportfreunde Schliengen). Das erforderliche Gelände wurde zum Teil von der katholischen Kirchengemeinde, zum anderen Teil vom Landwirt Hans Maier (Sonnen-Hans) zur Verfügung gestellt. Das Eröffnungsspiel auf dem neuen Platz wurde gegen den FC Steinestadt ausgetragen. Wahrscheinlich war das die torreichste Begegnung einer Schliengener Herrenmannschaft, denn das Spiel endete mit einer 7:14 Niederlage.

Für Schliengen spielten: Anton Vomstein, Hans Senft, Willi Müller, Josef Vomstein, Josef Hubbuch, Berthold Isele, Fritz Isele, Josef Link, Fritz Basler, Berthold Vomstein und Alfred Arbogast

Bald wurde eine Schülermannschaft ins Leben gerufen, deren erstes Spiel gegen Neuenburg ausgetragen wurde. Die DJK Schliengen unterhielt einen regen Spielbetrieb mit Müllheim, Steinenstadt, Neuenburg, Istein, Ehrenstetten und Grißheim.

Aus jener Zeit sind die Namen Erwin Arbogast, Franz Krieg, Willi Tröndlin, Heinrich Frank, Karl Sutter und Richard Schuepp in guter Erinnerung. 1935 erlosch der offizielle Fußballbetrieb erneut, weil die katholischen Jugendverbände und damit auch die DJK von den Machthabern des Dritten Reiches verboten wurden. Dennoch kam der Fußballsport nicht ganz zum Erliegen. Junge Burschen trafen sich in loser Vereinigung ohne Vorstand, ohne Rechner, ohne Organisation und ohne Statuten, lediglich zusammengehalten von der gemeinsamen Freude am Fußballspiel, auf dem alten Sportplatz in Steinenstadt mit Gleichgesinnten aus den Nachbargemeinden.

Es waren dabei: Albert Brendlin, Fritz Hug, Franz Holderried, Erwin und Otto Eyhorn, Karl Sichler, Heinrich Pfeiffer, Alfred Dellers, Willi Deißler, Paul Meyer, Camill Vomstein.

Texte aus früheren Festschriften von Camill Vomstein

Da fast keine schriftlichen Unterlagen vorhanden sind, ist eine lückenlose Aufzählung nicht möglich. Die Chronisten der früheren Festschriften waren überwiegend auf mündliche Überlieferungen angewiesen, wobei die inzwischen verstorbenen „Ehemaligen“, Martin Metzger, Fritz Isele und Franz Tröndlin gute Dienste leisten konnten.



Alter des Bildes und Personen nicht bekannt

Es GEHT WEITER!

1939 endet mit Ausbruch des zweiten Weltkrieges der Fußballsport in Schliengen.

1939 - 1948

Nach dem zweiten Weltkrieg, als die Besatzungsmächte auch sportpolitisch das Sagen hatten, ging es nur zögerlich voran.

Aber schon bald begannen einige heimgekehrte junge Männer wieder mit dem Fußball spielen. Verstärkt wurde das Team auch mit Heimatvertriebenen. Hier sind vor allem Heinz und Fritz Meier zu erwähnen, die 1947 nach Schliengen kamen und beim Fußball spielen schnell Anschluß an die Dorfbevölkerung und auch eine neue Heimat fanden.

Zunächst wurde wieder das Gelände im „Grün“ genutzt, da der Platz an der Mauchener Straße seit Auflösung der DKJ wieder landwirtschaftlich genutzt wurde. Ende 1947 fand dann ein erstes Freundschaftsspiel gegen Liel auf dem Platz im „Grün“ statt.

**WIR GRATULIEREN
DEN SPORTFREUNDEN
SCHLIENGEN ZUM
100 JÄHRIGEN JUBILÄUM**

**LÄMMLIN
SCHINDLER**

WEINGUT LÄMMLIN-SCHINDLER
Mühlheimer Str. 4 / 79416 Schliengen-Mauchener
Tel. 07635. 440 / www.laemmlin-schindler.de

ECKT-IVE-GRILL
FREITAG, 23. AUGUST 2019
Grillen-Orten-Weinprobe auf der Eckt
Informations- und Anmeldung beim Weingut

VEREINSGRÜNDUNG

Schliengen, den 9. 7. 1949.

Gründungsversammlung der Sportfreunde Schliengen.

Am 9. Juli fand im Gasthaus zur Krone die Gründungsversammlung der Sportfreunde Schliengen statt. Leider lies der Besuch zu wünschen übrig. Die Versammlung wurde um 22 Uhr durch Herrn Vogel eröffnet. Die Vereinsatzungen wurden verlesen und ohne Änderung angenommen. Hierauf wurde zur Wahl der Vorstandschaft geschritten. Es wurden folgende Sportkameraden gewählt.

I. Vorstand	Harry Vogel	
II. "	Gemill Vonstein	
Schriftführer	Rudolf Thirhoff	
Kassier	Max Bauer	
Spielleiter	Paul Pfister	
Jugendleiter	Albert Bühler	
Spielführer	Helm Thiminger	I. Mannschaft
"	Bernann Fritz	II. "

Als Gründungsmitglieder waren 22 Mann anwesend.

Vereinlokal wurde Gasthaus zur Krone.

Die Vereinsbeiträge wurden wie folgt festgesetzt:

Aufnahmegebühr - .50

Aktive Mitglieder - .50 monatlich

Passive " 1.- "

Die Sportplatzfrage ist gelöst. Durch gütige Unterstützung des Herrn Weisl. Rat Braun wurde uns die Pflanzwiese an der Mauerenerstrasse pachtweise überlassen. Ebenfalls hat uns der Landwirt Hans Mayer noch ein angrenzendes Stück Wiese abgetreten, sodass nach Fertigstellung des Platzes ein Spielfeld von 100 x 52 mtr vorhanden ist. Die Leitung der Bauarbeiten wurde dem Kameraden Artur Kammerknecht übertragen und werden in dieser Woche in Angriff genommen. Material für 2 Töne wird gestellt.

Über die Tischtennisabteilung wird in der nächsten Vereinsitzung beraten. Vorerst soll der Spieltisch im Gasthaus zur Sonne bleiben.

Mit dem Wunsche, dass jedes Mitglied für den Verein wirben und auch eifrig mitarbeiten möchte, schloss der I. Vorstand Vogel um 23,45 die Gründungsversammlung.

Der Schriftführer:

R. Thirhoff.

& DIE ERSTEN JAHRE

Am 9. Juli 1949 wurde im Gasthaus zur Krone die Gründungsversammlung abgehalten und der Verein Sportfreunde Schliengen ins Leben gerufen.

1949 - 1959

Es erfolgte sofort die Anmeldung beim Südbadischen Fußballverband, welcher 1948 gegründet wurde. Zunächst wurde im Bezirk Freiburg gespielt, wobei das erste Spiel gegen Neuenburg mit 8:1 verloren wurde. Schon bald wurde der Verein aber dem Bezirk Oberrhein zugeteilt, dem die Sportfreunde bis heute angehören.

Als Kuriosum sei vermerkt, dass die Gründungsversammlung erst um 22 Uhr begann. Damals bestand eine zweistündige Sommerzeit und die in der Landwirtschaft tätigen Fußball-Interessenten mussten so lange arbeiten, wie es hell war und ihnen war daher ein früheres Kommen nicht möglich.



Eine Vereinsgründung bedurfte damals der Genehmigung durch die französische Militärregierung. Diese erlaubte es nicht, dass der gewählte 1. Vorstand, Harry Vogel, das Vorstandsamt übernahm, da er als Polizeibeamter nach geltendem Besatzungsrecht dazu nicht befugt war. Es wurde daher in einer weiteren Versammlung der hier ansässige, aus Hamburg stammende Schriftsteller und spätere Bürgermeister von Schliengen, Werner Granville-Schmidt, zum 1. Vorstand gewählt.

Der Spielbetrieb konnte wieder auf dem Gelände aus den DJK-Tagen aufgenommen werden. Wieder war es die katholische Kirchengemeinde mit ihrem Ortspfarrer, Geistl. Rat Anton Braun, die dem Verein die Pfarrwiese an der Mauchener Straße zur Verfügung stellte und auch der Landwirt Hans Maier trat den Sportfreunden erneut ein großes Stück Wiese ab.

Das Gelände an der Mauchener Straße war zwar groß genug, hatte aber von der Straße bis zum Bach ein Gefälle von ca. 150 cm. Daher mussten große Erdbewegungen in Handarbeit mit Feldbahngleisen und Loren durchgeführt werden.

Graf Octav von Andlaw, der damaligen Besitzer von Schloss Entenstein, konnte Gelder besorgen um das notwendige Material und Werkzeug zu beschaffen. Unter der Leitung von Artur Kammerknecht und Unterstützung von Rudolf Renker (besser bekannt als Gasse) und Werner Pfetzer nahm der Platz Gestalt an. 1951 wurde der „Rasenplatz“ dann bei einem Spiel gegen Nordstern Basel eingeweiht. Auf Vermittlung des Grafen, erfolgte der Besuch des Gouverneurs der französischen Besatzungszone, Mr. Pène, der für unsere 1. Mannschaft eine komplette Garnitur Fußballschuhe stiftete.

Nach dem Hochwasser 1954 musste der Bach ausgeputzt werden und Bäume wurden gepflanzt. Der Sportplatz wurde eingesät und die Spiele auf dem Platz des benachbarten VfR Belling (damals noch ohne Bad) ausgetragen.



Fußballmannschaft 1951

Sportplatzbau Juli 1950



1. Mannschaft 1950

stehend von links: Günter Kampe, Franz Weis, Josef Basler, Heinz Leisinger, Artur Kammerknecht, Paul Pfetzer, Karl Röcker, Albert Mayer
 kniend: Fritz und Heinz Meier

Schon bald nach der Vereins-Wiedergründung wurde eine Jugendfußballmannschaft ins Leben gerufen, die in der Saison 1950/51 den offiziellen Spielbetrieb aufnahm. Das nachstehende Bild zeigt die Mannschaft des Jahres 1951, die damals auch erstmals mit einheitlichen Trikots ausgestattet wurde. Diese Mannschaft stellte später den Kern jener 1. Mannschaft, die 1954 von der C- in die B-Klasse aufgestiegen ist.



stehend von links: Kurt Baumgartner, Josef Winter, Georg Hohmann, Günter Mayer, Emil Kessler, Michael Baumann, Karl Hummel
 kniend von links: Klaus Link, Kurt Fritz, Werner Mayer. Es fehlt Willi Zimmermann

Die Schliengener Kicker hatten es in den Anfangszeiten nicht leicht. Bei den jungen Leuten war zwar große Begeisterung vorhanden, aber mit der gesellschaftlichen Anerkennung vor allem bei der älteren Generation haperte es. Gerade die noch stark vertretenen bäuerlichen Kreise zeigten wenig Verständnis für das Gekicke und so musste sich auch unser Ehrenmitglied Camill Vomstein manche bissige Bemerkung über diese „unnütze Kraftvergeudung“ anhören.

Man spielte mit wechselndem Erfolg, zusammen mit der 1951 gegründeten 2. Mannschaft, in der C-Klasse der Staffel „Grenzack“. Die 1. Mannschaft errang 1954 die Staffelleisterschaft und stieg in die B-Klasse des Bezirks Oberrhein auf. In dieser spielstarken Klasse konnte sie sich nur eine Saison lang halten und mußte wieder absteigen. Bereits 1957 schaffte sie jedoch den erneuten Aufstieg in die B-Klasse.

Am 25. Januar 1956 erfolgt die offizielle Eintragung ins Vereinsregister.



1. Mannschaft 1952

stehende von links: Hans Scholz, Heinz Bartsch, Heinz Leisinger, Wilfried Mayer, Reinhard Büchin, Friedrich Willi, Rudolf Renker

kniend: Hans Seywald, Werner Pfetzer, Ernst Lehmann, Fritz Meier, Heinz Meier



2. Mannschaft 1952

stehende von links:

Hans Scholz, Heinz Bartsch, Heinz Leisinger, Wilfried Mayer, Reinhard Büchin, Friedrich Willi, Rudolf Renker
 kniend: Hans Seywald, Werner Pfetzer, Ernst Lehmann, Fritz Meier, Heinz Meier



1. Mannschaft 1954 - Staffelmeister in der C-Klasse

stehende von links: Georg Hohmann, Karl Hummel, Günter Mayer, Herbert Konrad, Willi Zimmermann, Kurt Baumgartner, Klaus Link, Emil Keßler

kniend: Michael Baumann, Ernst Köbelin, Fritz Meier es fehlt: Kurt Fritz

DER VEREIN WÄCHST

Die 1. Herrenmannschaft spielte mit wechselnden Erfolgen weiterhin in der Kreisliga B. Es ist zu erwähnen, dass in dieser Zeit keine Honorartrainer vorhanden waren. Das Training wurde meistens vom Spielführer oder einem anderen aktiven Mitglied geleitet. Ebenso erfolgte die Mannschaftsaufstellung durch diese Personen oder durch den Spielleiter.

1960 - 1969

Viele Jahre lang wurde mit nur einer Jugendmannschaft und mitunter sehr gemischten Altersstruktur gespielt. Dies änderte sich 1969, als erstmals eine C-Jugend gegründet werden konnte. Weiterhin wird das erste A-Jugendturnier organisiert.

In diesen mitunter schwierigen Jahren haben sich zahlreiche Persönlichkeiten um die Führung des Vereins verdient gemacht. Stellvertretend sollen hier Camill Vomstein, Herbert Konrad, Fritz Meier und Albert Mayer genannt werden. Ihnen ist es zu verdanken, dass diese schwere Krisenzeiten erfolgreich überwunden werden konnten.



1. Mannschaft 1964

stehende von links: Albert Mayer (1. Vorstand), Karlfrieder Zimmermann, Josef Hohmann, Dieter Vogt, Ewald Flury, Klaus Tröndlin, Willi Mayer, Adolf Rinderlin, Otto Zimmermann, Fritz Meier (2. Vorstand)
kniend: Paul Trönlín, Rudi Gros, Udo Schillinger

Ein am 4. August 1968 veranstaltetes großes Grümpelturnier zu Gunsten des Kindergartens wird ein voller Erfolg. Vor großer Kulisse wurden die Spiele ausgetragen. Mit dabei war auch eine Prominentenmannschaft, bei der der damalige Schliengener Bürgermeister Werner Mayer im Tor stand.



Da der Kindergarten damals noch unter Trägerschaft der Katholischen Kirche stand, hatten alle Spiele kirchlichen Beistand.





Erstmals wird auch ein Frauenfußballspiel ausgetragen, gegen den Widerstand des Fußballverbandes. Knapp 15 Jahre zuvor hatte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) am 30. Juli 1955 auf seinem Bundestag in Berlin den Frauenfußball verboten - aus Sorge um das weibliche Wohl und die Aufrechterhaltung der Moral. "Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden, und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand", begründete der Sportverband seine Entscheidung. Im Oktober des selben Jahres veranstalteten die Frauen einen Buntten Abend, dessen Erlös dem Kauf von Fußballschuhen und Trainingsbällen diente. Das Ziel Fußball zu spielen hatten sie klar im Blick!

Ebenfalls zu dieser Zeit findet eine alte Wohnbaracke des Arbeitsdienstes, welche den Schwiegereltern von Fritz Meier viele Jahre als Wohnhaus gedient hatte, ihren Weg von Steinenstadt nach Schliengen. Sie wird maßgeblich von Fritz Meier ausgebaut, Wasser- und Stromleitungen werden verlegt, eine Heizung installiert und nun steht erstmals ein Clubheim mit Dusche (inkl. warmem Wasser) zur Verfügung - eines der ersten in der Region. Davor fand die Körperpflege nach dem Spiel gar nicht oder im Bach statt, heute unvorstellbar!

Bei der Vereins-Wiedergründung 1949 wurde auch eine Tischtennisabteilung ins Leben gerufen, welche ihre Spieltische im Saal des Gasthauses Krone bzw. Sonne hatten. Leider konnte sich Tischtennis als Teilbereich der Sportfreunde nicht festigen.

Faustball

Es waren dann 1962 sportinteressierte Bürger aus Schliengen die eine Faustballgruppe gründeten. Dies waren Männer, die nicht mehr Fußball spielen wollten oder konnten. Der Faustballplatz befand sich auf dem bekannten alten Fußballfeld im „Grün“. Zusammen mit den drei Beamten Braun, Lehmann und Schuster des Polizeipostens Schliengen, haben damals Otto Eyhorn, Arthur Mayer, Karl Röcker, Dr. Schirmeister, Franz Schmidt, Camill Vomstein und andere einmal wöchentlich Faustball gespielt.



Im Laufe der Zeit wurden Turniere gegen Teams der Polizei Müllheim, Polizei Emmendingen, Müllheimer Lehrer und Kriegsversehrte Müllheim ausgetragen. Ab 1971 wurde dann auf dem Parkplatz vor dem Clubheim der Sportfreunde Schliengen gespielt. Zu jeder Zeit wurde die Faustballgruppe dann auch auf Initiative von Ernst Lehmann und dem damaligen 1. Vorstand Karl Mannhardt den Sportfreunden Schliengen als Faustballabteilung angegliedert.

Wir gratulieren zum Jubiläum!

**Beratung & Service
vom Profi!**

- Rasenmäher
- Gartengeräte
- Mähroboter

MATER
Landmaschinen

Inh. Hubert Pfundstein
Gutedelstr. 28, 79418 Schliengen
Tel. 076 35 / 27 27, Fax 35 00

GROßE ERFOLGE UND



Damenmannschaft 1970

stehende von links: Helene Kessler, Franziska Basler, Lilli Wendle, Anette Jordan, Ursula Isele, Helma Jordan, Anita Brändlin

kniend von links: Christa Mayer, Roswitha Kaiser, Theresia Feketitsch, Gabi Falk

1970 - 1979

Frauenfußball

Ab 1970, nach der Freigabe durch den DFB, wurde in Schliengen dann offiziell Fußball gespielt und man nahm an den ersten Verbandsspielen teil. Etwas schwieriger gestaltete sich der Kauf der Trikots. Um die erste Runde nicht „oben ohne“ antreten zu müssen, ließen sich die pionierfreudigen Damen etwas einfallen. Für eine Putzfirma wurden 200 Flaschen Putzmittel verkauft. Die entsprechende Provision reichte für die wichtige Anschaffung.

Von Männern belächelt, von den Eltern nicht gerne gesehen, erkämpften sich „starke“ Frauen ihr Recht Fußball zu spielen. Aus diesen Anfängen gibt es in Schliengen perfekt geführte „Tagebücher“ und heute schmunzelt man über Trikots, die damals von Hand auf körperform genäht wurden. Ob dies die Ursache für die noch 1976 vom DFB gemachte Aussage "Die Anatomie der Frau ist für Trikot-Werbung nicht geeignet. Die Reklame verzerrt." ist, kann leider nicht mehr zweifelsfrei geklärt werden.

NEUE SPORTARTEN

In den 70er Jahren hatte der Frauenfußball auch in Schliengen einen schweren Stand. Es musste Pionierarbeit geleistet werden, denn die männlichen Fußballkollegen nahmen die Frauen nicht so recht ernst. Als Karl Mannhardt im Juli 1970 das Amt als Vorstand übernommen hat, musste er viel Überzeugungsarbeit leisten, um die Gemüter zu beruhigen. So gab es mitunter sehr negativen Kommentare und Ansichten männlicher Verantwortlicher und Spieler im Verein.

Karl Mannhardt berichtete von Androhungen einiger Mitglieder des Vereinsvorstandes von ihrem Amt zurückzutreten, falls der Frauenfußball im Verein erlaubt werden sollte. Dies ist heutzutage unvorstellbar und erschreckend zugleich, entsprach aber der damaligen Realität. Des Weiteren gab es nicht nur auf offiziellen Positionen Gegenwehr, auch Spieler der Männermannschaften konnten sich mit dem Gedanken, "ihren" Fußballplatz mit Frauen teilen zu müssen, nicht anfreunden.

Diese Sichtweisen erforderten Personen, die sich dem Frauenfußball annahmen, ihn in ein positives Licht rückten und skeptische Stimmen mit Argumenten für die Integration der Frauen in den Verein übertönten. Nur wenige Vereine konnten so mutige Unterstützer wie Karl Mannhardt vorweisen. Nichtsdestotrotz ließen sich auch die Frauen selbst nicht einfach so von den Fußballplätzen vertreiben. Auch sie wiesen ein hohes Selbstbewusstsein auf, indem sie ihre Angelegenheiten weitestgehend selbst zu regeln versuchten und sich sehr selbstkritisch hinterfragten.



Damenmannschaft 1973

Wie bereits erwähnt, konnten die Frauen für die benötigten Trainingsmaterialien nicht selbst aufkommen. Deshalb veranstalteten sie den besagten "Bunten Abend", um sich mit dem erwirtschafteten Geld für die ersten Jahre auszurüsten. Fußballschuhe mussten sich die Frauen jedoch eigenständig organisieren. Manche Spielerinnen bekamen einen Zuschuss der Eltern, andere zogen die Schuhe ihrer männlichen Geschwister an oder mussten die Kosten selbstständig aufbringen. Da die Passform des selbst finanzierten Trikotsatzes nicht optimal war, ergriffen die Frauen erneut die Initiative, indem sie ihre Trikots an den Seiten enger nähten. Auch die sehr kurzen und engen Hosen saßen nicht optimal. Neue Trikots und Trainingsanzüge konnten sich die Frauen wohl erst im Jahre 1979 kaufen. In diesem Jahr findet sich in den Tagebüchern eine Notiz, die beschreibt, dass die Spielerinnen nun genügend Geld dafür angespart hätten. Trikotsponsoring war im Frauenfußball noch etliche Jahre verboten.

Nach dem Beginn der ersten Punktspielrunde 1971/72 offenbarte sich schnell, dass es bei Auswärtsfahrten zu Problemen kommen würde. Um zu den Gegnern zu gelangen war ein Auto zumeist unerlässlich. Allerdings besaßen die meisten Spielerinnen weder Führerschein noch Auto. So waren die Fußballerinnen auf die Familie oder Außenstehende angewiesen, die sie in ihren Vorhaben unterstützten. Bei den Sportfreunden ist an dieser Stelle erneut Karl Mannhardt, der damalige Vorstand, zu nennen. Dieser stellte den Frauen schon von Beginn an sein Auto zur Verfügung, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Wettkampf bei auswärtigen Gegnern zu messen.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die Rahmenbedingungen nicht optimal waren. All die Jahre spielten ausschließlich Männer offiziell Fußball. Dementsprechend waren auch die Gegebenheiten an diese angepasst. So verfügte der Verein in seinem Clubhaus ausschließlich über zwei Kabinen und einer dazwischen liegenden Dusche. Folglich ereigneten sich bei den Punktspielen fragwürdige Szenen.

Da der Verband bis zu diesem Zeitpunkt keine Schiedsrichterinnen vorzuweisen hatte, piffen ausnahmslos Männer die Frauenfußballspiele. In Schliengen gab es noch keine eigene Schiedsrichterkabine, wie das heute der Fall ist. Dieser musste also in den gleichen Räumlichkeiten, wie die Frauen, duschen. In der einen Kabine zogen sich die Gegnerinnen, in der anderen die Heimmannschaft um. Der Schiedsrichter lief dementsprechend nach dem Spiel durch die Kabine der Schliengener Frauen, duschte und durchquerte diese anschließend erneut. Die Frauen mussten in diesem Moment mit dem Umziehen warten. Heute ist dies undenkbar, damals gaben es die Rahmenbedingungen nicht anders her.

Immer wieder hatten das Team mit Personalproblemen zu kämpfen. So standen beispielsweise für das erste Spiel der Verbandsrunde 1972/73 die Chancen denkbar schlecht, da keine elf Spielerinnen rekrutiert werden konnten, sodass sie zu zehnt gegen die Mannschaft aus Friedlingen mit 6:1 verloren. Einen positiveren Ausgang nahm das zehnte Verbandsspiel gegen die Frauen aus Lauchringen. Dies konnte mit einem 3:0 gewonnen werden, obwohl sie zum wiederholten Male nur mit zehn Spielerinnen antraten. Auch für die folgenden Spiele verweisen die Tagebücher bei den Verbandsspielen auf maximal zwölf Frauen.

Mit wiederholten Aufrufen in regionalen Amtsblättern oder Zeitungen erhofften sich die Frauenfußballerinnen Verstärkung. Der in den Jahren ansteigende Erfolg wirkte sich dabei positiv auf die Entwicklungen aus.

Nach der Gründung der Frauenfußballmannschaft war Kurt Fritz der erste Trainer an ihrer Seite. Auf ihn folgte Rudolf Renker, der jedoch im Spieljahr 1973/74 von Werner Leisinger abgelöst wurde. Seine Aufgabe war es, mit den Neuzugängen eine Mannschaft zusammenzustellen, die gut miteinander harmonierte. Zu dieser Zeit existierten laut den Tagebucheinträgen Unstimmigkeiten unter den Frauen selbst. Das vorrangige Ziel war es, eine angemessene Atmosphäre für eine erfolgreiche Saison zu schaffen. Nachdem es Leisinger anfangs gelungen war eine gute Stimmung aufzubauen, erklärte er Mitte Oktober 1974 aufgrund einiger Auseinandersetzungen mit Spielerinnen der Mannschaft seinen Rücktritt. Auf Anfrage der Frauen führte Leisinger die Vorrunde jedoch noch zu Ende. Überraschenderweise blieb er der Mannschaft auch noch bis Ende der Spielrunde erhalten, verabschiedete sich jedoch Ende April 1975 endgültig von seinem Amt als Trainer. Für das neue Spieljahr 1975/76 konnte Wilfried Tröndlin gewonnen werden, der ab Mai 1975 das Training der Frauenmannschaft übernahm. Ein erster Turniersieg gelang!

Im folgenden Jahr übernahm schon der fünfte männliche Trainer in sechs Jahren die Leitung der Schliengener Frauenmannschaft. Dieter Vogt nahm seine Aufgabe sehr ernst und forderte die gleiche Einstellung von seiner Mannschaft. Unter anderem forderte er eine regelmäßige Trainingsbeteiligung und ein angemessenes Engagement ein, für ihn wichtige Faktoren einer funktionierenden Einheit zwischen Spielerinnen und Trainer.

Für die Meisterschaftsrunde 1978/79 nahmen sich die Spielerinnen ein ambitionierteres Ziel vor. Nach den konstanten Ergebnissen der letzten Jahre sollte jetzt der Meisterschaftstitel angestrebt werden. Gegenüber zwei Abgängen konnte die Mannschaft ihre Hoffnung auf sieben Neuzugänge setzen. Die Hinspielrunde in der Damenfußball-Bezirksliga beendeten sie als Halbzeitmeister. Die Spiele der Rückrunde verliefen ebenfalls so vielversprechend, dass die Schliengenerinnen bereits zwei Spieltage vor Ende als Meister feststanden.



Damenmannschaft 1979

stehende von links: Trainer Dieter Vogt, Ute Steinger, Heidi Steinger, Karin Grießhaber, Margot Isele, Monika Brendlin, Cornelia Grießhaber

kniend von links: Nicole Fischer, Lucia Straub, Heidi Grießhaber, Margit Straub, Karin Fischer

es fehlt: Doris Moritz

Das erste Mal in der Frauenfußballgeschichte des SF Schliengen errangen sie den Meistertitel im Bezirk Oberrhein und dies ohne einen Punkt abzugeben. Der Erfolg gab der Mannschaft nun die Möglichkeit in die Verbandsliga, die höchste "Damen-Liga" aufzusteigen, um sich gegen stärkere und andere Gegner messen zu können. Dafür benötigte es jedoch noch gute Leistungen in den Aufstiegsspielen. In den Aufstiegsspielen spielten die sechs Bezirksmeister in einer einfachen Punkterunde um den Aufstieg in die Südbadische Damenliga. Allerdings verpassten die Schliengenerinnen in den Spielen gegen den VF Kappelrodeck, SV Biederbach, FC Furtwangen, FC Singen und SV Oberschopfheim den Aufstieg.

Obwohl die Mannschaft der Aufstieg in die südbadische Damenliga misslang, blieb Dieter Vogt weiterhin ihr Trainer. Ein Jahr später entschied er sich, nicht mehr in seiner Funktion tätig sein zu wollen. Da die Frauen keinen neuen Trainer fanden, fragten sie erneut Dieter Vogt. Dieser reagierte mit dem Kompromiss, die Pokalrunde nochmals als Trainer zu begleiten. Doch auch danach blieb er der Mannschaft weiterhin erhalten. Nichtsdestotrotz kam es im Laufe der Jahre zu wiederholten Schwierigkeiten zwischen Mannschaft und Trainer.

(01) Schliengen: Rheinfelden 1:4 (1:3)

Ursula Isete

Astrid Z / Rosi E. Gerda M. Gabi F. Eike K.

Renate Am. Annerose M. Lucia St. Karin H.

Harrietta St. Gisela F.

Schliengen gab sich alle Mühe, dem Rheinfeldener den Sieg so schwer wie möglich zu machen. Obwohl das Spielgeschehen von Kampfgist. betont war, konnte die gut formierte Rheinfeldener Mannschaft und die die schnellen schiefen Schusspositionen nicht verwirrt werden. Die erste Halbzeit zeigte ein gutes und interessantes Spiel auf beiden Seiten. Allerdings übertraf die gegnerische Elf mit ihrem gut aufgebautem Spielzügen und den gefährlichen Schüssen Schliengen spielerisch und technisch. Das Spiel hatte in der 3. Halbzeit an Schnelligkeit verloren, nicht zuletzt, weil der aufgeweckte Boden dem Spielverlauf zu große Anspannung stellte. Die 4. h Endstunde verdrückte etwas den Spielverlauf, allerdings ist dies kein schlechtes Ergebnis für die Schliengenerinnen. Das Tor für Schliengen schoss Harrietta Stäckerle (1:1).

Jugendfußball

Es setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Leistungsfähigkeit der 1. Mannschaft nur aus dem eigenen Nachwuchs gebildet werden kann. 1968 übernahmen Rainer Lech als Jugendleiter und Adolf Rinderlin als Trainer die A-Jugend. Man suchte damals auf der Straße, auch in den umliegenden Ortschaften, nach Spielern, um überhaupt eine gute Mannschaft formen zu können. Man ging intensiv an die Arbeit und konnte schon alsbald Erfolge verzeichnen. Bereits 1970 stieg die A-Jugend in die Bezirksstaffel Oberrhein auf. Von 1973 - 1975 gehörte die A-Jugend der Verbandsstaffel Südbaden an. Durch die neue Klasseneinteilung spielte die Mannschaft 1976 in der Verbandsliga 2 Südbaden. Ein Rückschlag war der Abstieg in die Bezirksstaffel, jedoch gelang auf Anhieb der Wiederaufstieg in die Verbandsstaffel 2. 1975 und 1976 bestand eine Spielgemeinschaft mit dem SV Weilertal, danach mit dem FC Steinenstadt.

Die großen Erfolge der A-Jugend wären in den 1970er Jahren nicht erzielt worden, wenn nicht auch bei den jüngeren Teams gute Arbeit geleistet worden wäre. Natürlich gab und gibt es bis heute große Schwierigkeiten hier ausreichend Trainer und Betreuer zu finden, die ihre Freizeit dafür verwenden den Kindern und Jugendlichen Spaß am Fußball zu vermitteln. Aber da die A-Jugend über einen langen Zeitraum sehr erfolgreich mitspielte, spricht dies für die Jugendarbeit.



A-Jugend in Prag

stehend von links: Adolf Rinderlin, Lothar Mayer, Arnold Kessler, Theo Klingele, Roland Kessler, Rolf Stork, Wolfgang Müller

knien: Arnold Weber, Peter Irgang, Jürgen Roszkopf, Edgar Wehrle, Günter Waiz

Das A-Jugendturnier wurde ausgebaut, waren die Gegner anfänglich noch aus der näheren Umgebung, war 1972 erstmals ein Team aus Berlin dabei. Bereits 1973 wurde das Niveau gehoben und das Turnier international. Die acht Teams kamen aus Deutschland (u.a. aus Singen, Konstanz, Eutingen und Freiburg), Dänemark, Frankreich und der Schweiz und 1974 war dann erstmals ein Team aus Österreich dabei.

Diese internationalen Turniere waren nur durch Unterstützung der Gemeinde, Schule und vieler Schliengener Familien möglich. Die jugendlichen Gäste erhielten in der Schule und in Familien kostenlose Unterkunft und teilweise auch Verpflegung. Bei den Freunden des Vereins wurde Gastfreundschaft „groß“ geschrieben. Nicht zuletzt waren bei allen Turnieren zahlreiche Helfer notwendig um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. Eine sehr beachtliche Leistung für einen Verein unserer Größe.



A-Jugend Schliengen und Nyköping

Neue Freundschaften unter den Vereinsfunktionären und den Jugendlichen aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Österreich und Dänemark wurden geknüpft und bestehen zum Teil heute noch. Die erfolgreiche A-Jugendmannschaft wurde zu Gegenbesuchen eingeladen, so fanden unter anderem Reisen nach Nyköping, Berlin, Prag und Wien statt. Dies war Anfang der 1970er Jahre ein unvergessliches Erlebnis für die Spieler und welches andere Team aus Schliengen wurde sonst noch offiziell im Rathaus von Nyköping empfangen!



Adolf Rinderlin & Rainer Lech

Dank des intensiven Bemühens des Jugendleiters Rainer Lech konnten die Sportfreunde 79 bereits auf 5 erfolgreiche Jugendmannschaften blicken.



A-Jugend 1979 - Verbandsstaffel

stehend von links: Otmar Tröndlin, Hartmut Dahlmann, Josef Domagala, Bernd Müllauer, Christof Weis, Bernd Dahlmann, Martin Vomstein, Arnold Mayer, Trainer Rudi Fuchs, Rainer Lech
kniend: Hermann Wendle, Martin Lang, Rüdiger Walter, Klaus Schäfer, Gerd Mayer, Ingolf Meier, Jürgen Basler

C-Jugend 1979

stehend von links:

Ingo Mayer, Armin Fritz, Fredi Weber, Manfred Kiefer, Wolfgang Dahlmann, Klaus Seemann, Carl A. Mannhardt, Andreas Metzger, Georg Blab
kniend:

Klaus Isenmann, Christof Weigold, Georg Blab, Gerhard und Walter Büchin



D-Jugend 1979 - Meister Staffel 1

stehend von links:

Stefan Wießner, Erich Franzke, Ralph Werden, Jürgen Keßler, Andreas Gräßlin, Thomas Weigold, Christian Gebhart, Detlef Maier, Bernd Reif, Alfons Gebhart
kniend:

Peter Maier, Jörg Grozinger, Felix Lang, Oliver Kraft, Bernd Krieg, Martin Jupe, Daniel Herzog



E-Jugend 1979

stehend von links: Bernd Zimmermann, Gerhard Werber, Florian Renkert, Martin Frey, Daniel Bannwarth, Timo Mayer, Markus Rübsamen, Bernhard Metzger, Klaus Hermann, Johannes Domagala
kniend: Markus Kramer, Claudius Meier, Stefan Hoßlin, Andreas Keßler, Christof Sommerhalter, Patrick Renkert, Michael Reimann, Uwe Maier



F-Jugend 1979

stehend von links:

Felix Vomstein, Uwe Beisinger, Udo Trautwein, Mirco Brandt, Alfons Gebhart
kniend: Rene Keßler, Uwe Maier, Olaf Braun, Erik Rosenholm

Aktiv-Herrenfußball

Die Herrenmannschaften konnten in den 70er Jahren von der intensiven Jugendarbeit profitieren. Es gab drei Aktivmannschaften, die am Ligabetrieb teilnahmen und eine AH-Mannschaft, die lediglich Freundschaftsspiele bestritt.

Der ersten Mannschaft gelang 1976 die Meisterschaft in der B-Klasse Staffel 1. Gegen den SV Todtnau, Meister der Staffel 2, erspielte sie die 2. Bezirksmeisterschaft. Im selben Jahr gewann das Team den Bezirkspokal. Dies berechtigte zur Teilnahme an der Südbadischen Pokal-Hauptrunde. Das erste Spiel gegen den SV Waldkirch wurde gewonnen, im zweiten Spiel unterlag das Team knapp den Sportfreunden DJK Freiburg. Bereits im Folgejahr wurde wieder der Bezirkspokal nach Schliengen geholt, man schied dann beim Verbandspokal nach einem guten Spiel gegen den FC Emmendingen aus.

1979 spielte die 1. Mannschaft in der neugeschaffenen Bezirksliga Oberrhein und hat mit einem sehr guten 7. Tabellenplatz die Saison beendet. Dies war eine beachtliche Leistung, da die Schliengener Spieler keine finanziellen Zuwendungen erhielten, wie dies bei einigen anderen Teams der Liga schon die Regel war.



1. Mannschaft 1979

stehend von links:

Rainer Lech, Albert Mayer, Fritz Isele, Hermann Lehmann, Uwe Leisinger, Lothar Mayer, Martin Schnepf, Gerd Altinger, Dieter Mayer, Werner Krause, Helmut Muglin, Helmut Queder, Karl Mannhardt.

kniend:

Hans-Jürgen Roßkopf, Rolf Stork, Hans-Peter Mayer, Wolfgang Müller, Bernd Müller, Roland Keßler

es fehlt: Arnold Keßler



2. Mannschaft 1979

stehend von links: Rainer Lech, Walter Kawohl, Erich Sommerhalter, Egon Höferlin, Hubert Büchin, Peter Irgang, Reiner Lösle, Helmut Queder
 kniend: Rüdiger Tischer, Josef, Schindler, Willi Tröndlin, Hartmut Sommerhalter, Berthold Vomstein



3. Mannschaft 1979

stehend von links: Hans-Peter Reimann, Otto Steinbrunner, Peter Basler, Otto Mayer, Siegfried Mayer, Albert Mayer, Thomas Basler, Reiner Isele
 kniend: Eckart Meyer-Götz, Reinhold Mayer, Michael Tietz, Wolfgang Sommerhalter, Günter Mayer



AH-Mannschaft 1979

stehend von links: Fritz Isele, Peter Harwardt, Alfred Orth, Max Tanner, Dieter Vogt, Helmut Schild, Günter Seemann, Wolfgang Sommerhalter, Kurt Baumgartner, Hans-Peter Reimann
 kniend: Günter Mayer, Willi Oelbach, Ewald Flury, Kurt Fritz, Hartmut Laubis, Josef Schindler

Bau eines zweiten Spielfeldes

Nachdem ab Ende der 60er immer mehr Mannschaften entstanden, reichten die vorhandenen Sportanlagen nicht mehr aus. Neben dem 1951 entstandenen Rasenplatz gab es noch eine kleine Rasenfläche, die zu Trainingszwecken genutzt wurde. Der kleine Hartplatz beim Clubheim wurde 1969 angelegt und diente teilweise als Parkplatz und - wenn nötig - auch als Trainingsplatz. Zusätzlich wurde das Gelände durch die Hebelschule genutzt. Die vorhandenen Platzanlagen hielten diesen enormen Belastung nicht stand. Der Rasenplatz war in den Wintermonaten teilweise so aufgeweicht, dass er einem Acker glich. Dies stellte den Verein vor die Herausforderung durch den Neubau eines zweiten Platzes die Situation zu verbessern. Nach vielen Gesprächen mit der Gemeinde wurde vereinbart, dass die Gemeinde die notwendigen Grundstücke kauft und den Sportfreunden in Pacht überlässt, den Bau des Platzes musste der Verein eigenständig finanzieren - eine große Herausforderung!

Der Verein entschied einen „Tennenplatz“ zu errichten um auch bei schlechter Witterung eine Trainings- und Spielmöglichkeit zu haben. Da das Baugelände davor nicht landwirtschaftlich genutzt und daher verwildert und sumpfig war, musste zunächst gerodet und zur Trockenlegung eine Tiefendrainage eingebaut werden. Es wurden ca. 3.000 Kubikmeter Füllmaterial verbaut, eine Oberflächendrainage verlegt, Leerrohre für die Elektroinstallation. Dann folgten eine 30 cm starke Kiesschicht, 10 cm Feinkornschlacke und zuletzt 6 cm roter Bergsand. „Kronenwirts-Günter“ mobilisierte über Monate die Aktiv-Mitglieder und so wurde mit ca. 4.000 Arbeitsstunden der Bau ausschließlich in Eigenleistung vollbracht.



Turnen

1971 öffneten sich die Sportfreunde einer weiteren Sportart. Maria Müller gründet eine Frauen-Turn- und Gymnastik-Abteilung. Die Übungsabende wurden in der alten Festhalle durchgeführt. Ende 1973 wurde die Turnabteilung dann beim Markgräfler Hochrhein Turngau angemeldet. Abteilungsleiter Heinz Oßwald und seine Frau Lotte gelang es in kurzer Zeit eine florierende Abteilung aufzubauen, die bald für Kinder im Vorschulalter bis zum älteren Menschen eine passende Turn-Sportbetätigung anbot. Sie ist in einem Jahr auf über 300 Mitglieder angewachsen und wurde auch von Schule und Volkshochschule unterstützt. Dieser nicht geahnte Aufschwung führte zu einem Mangel an Übungsleitern. Spontan erklärten sich Lehrerinnen und Lehrer der Heberschule bereit die Mädchen- und Bubengruppen zu übernehmen und sie auf die ersten Wettkämpfe auf Gauebene vorzubereiten.

Lotte Osswald, selbst Kunstturnerin und sowohl Gau- als auch Badische Meisterin, führte die Leistungsgruppe. Ab 1975 wurden Wettkämpfe bestritten und bereits 1976 durfte sich Nicole Fischer als Turnfestsiegerin beim Gau-Kinderturnfest feiern lassen, diesen Erfolg konnte sie 1977 wiederholen. 1978 wurde mit Thomas Böhler ein weiterer Turnfestsieger gestellt. Eine weitere erfolgreiche Turnerin dieser Zeit war Silvia Winter, die in der Fördergruppe Lörrach trainierte.

Unter der erfolgreichen Hand von Lotte Osswald wurde Sonja Brändlin die erfolgreichste Schliengener Kunstturnerin. 1979 konnte sich die 9-Jährige durch ihre hervorragenden Leistungen für die Landesmeisterschaft qualifizieren und wurde überragend Turnfestsiegerin. In den folgenden Jahren konnte sie viele Titel erringen, Höhepunkt war 1981 der Titel der Badischen Kunstturn-Meisterin.

Ein weiteres Aushängeschild wurde die Jazztanzgruppe, die vor allem beim Winzerfest und sonstigen Veranstaltungen öffentlich auftrat.

Der Versuch die Fluktuation bei den Übungsleitern durch Ausbildung zu verringern klappte leider nicht. Ebenso konnte das hohe turnerische Niveau leider nicht gehalten werden und mit dem Weggang von Lotte Osswald 1982, kam die Turnabteilung vorübergehend zum Erliegen.



von links: Sonja Brändlin SFS, Claudia Nieswand RW Lörrach, Nadine Brändlin SFS, Anja Bodemer SFS

Faustball

Seit 1973 spielte mindestens eine Mannschaft regelmäßig sowohl die Feldrunde, als auch die Hallensaison im Markgräfler Hochrhein Turngau. Nach etwas ängstlichen Anfängen steigerten sich die Spieler zusehends. 1977 spielten bereits zwei Aktivmannschaften und eine Jugendmannschaft mit guten Ergebnissen. Wenige Jahre später wurden die größten Erfolge der Faustballer errungen, denn mehrere Jugendmeisterschaften und rund zehn Meistertitel der Aktivmannschaften konnten in die Ehrentafel der Vereinschronik eingeschrieben werden.

Die Faustballabteilung wurde zunächst von Ernst Lehmann betreut und geleitet. 1975 trat im Bruno Mayer zur Seite und leitete das Gymnastiktraining der Faustballer. 1976 übernahm Bruno Mayer dann auch die Abteilungsleitung, unter seiner Leitung begann dann auch die erfolgreichste Zeit der Faustballer.

Budo

In den 70er Jahren wurde Budo, Überbegriff für japanische Kampfkünste, zu einem festen Bestandteil der Vereins. Die Abteilung trat naturgemäß nach außen hin nicht stark in Erscheinung. Lediglich an den Jahresfeiern, welche von den Fußballdamen organisiert wurden, bereicherten sie mit einigen Demonstrationen das Programm.

Sinn und Zweck des Karatesports ist die Selbstverteidigung, die Körperertüchtigung und die Freude an asiatischen Kampfsportarten selbst. Es wurde viel trainiert und regelmäßig an Gürtelprüfungen teilgenommen. Der Abteilungsleiter Rainer Friedrich war bestrebt durch intensives Training die Leistungsfähigkeit soweit zu steigern, dass eine Teilnahme an Wettkämpfen möglich werden könnte.

Volkswandern

Seit 1973 veranstaltete die Faustballgruppe eine Volkswanderung. Diese Veranstaltung erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und wurde sehr gerne besucht. Sie war ein Beitrag dazu, die Gemeinde besser kennenzulernen.

Jahresfeiern

Zwischen Weihnachten und Fastnacht wurde die Jahresfeier durchgeführt. Die Festhalle war immer voll besetzt, wenn die Aktiven aller Abteilungen ein abendfüllendes Program vorführten. In Verbindung mit der Jahresfeier wurde das „Sportgespräch“ durchgeführt. Vertreter der Sportverbände, Sportvereine, Politik oder Parteien wurden zu Pressegesprächen geladen und es wurde über aktuelle Themen diskutiert. Dies genoss ein allgemeines Ansehen weit über den eigenen Bereich hinaus.

Volleyball

Immer wieder durften die Sportfreunde von der Kooperation mit der Volkshochschule (VHS) profitieren. 1977 leitete Karl Kalitovic einen Volleyball-Kurs im Rahmen eines Angebotes der Volkshochschule. Die ca. 25 Teilnehmer waren hauptsächlich Frauen und Mädchen. Aus dieser Gruppierung entstand eine Damenmannschaft, die 1978/79 zum ersten Mal in der Bezirksklasse Hochrhein an der Spielrunde mit gutem Erfolg teilnahm. Trainiert wurden die Damen von Christa Kalitovic. Ein Jahr später wurde durch Karl Kalitovic, erneut über einen VHS-Kurs, die Basis für die aktive Herrenmannschaft geschaffen. Auch diese erreichte in der ersten Spielsaison eine gute Platzierung. 1979 erfolgte dann die Gründung der Volleyballabteilung bei den Sportfreunden.



GROßE ERFOLGE



Frauenfußball

Nachdem die Spielerinnen im Spieljahr 1980/81 ihre Meisterschaftsrunde erneut auf dem ersten Platz abgeschlossen hatten, erhielten sie eine weitere Chance, sich für die höchste Damenliga Südbadens zu qualifizieren. Die Frauen ließen sich seit dem ersten Spieltag nicht mehr vom ersten Tabellenplatz verdrängen, sodass ihnen bereits vor dem letzten Spieltag der Aufstieg nicht mehr genommen werden konnte. Dennoch beschreiben die Tagebücher im Spieljahr 1980/81 eine zu hohe Erwartungshaltung und im Anschluss diverse Stimmungsschwankungen des Trainers, die von den Frauen nicht immer nachvollzogen werden konnten. Es war den Spielerinnen jedoch bewusst, dass sie den Anweisungen des Trainers folgen mussten, um aufzusteigen. Der Fleiß des Trainers und der Spielerinnen hatte sich mit dem Aufstieg 1981 gelohnt, sodass Dieter Vogt die Mannschaft durch die Saison 1981/82 führte.

Erst im Juni 1982 legte der langjährige Trainer in beiderseitigem Einvernehmen sein Amt nieder und übergab die Mannschaft an Dieter Borgmann. Laut der Aufzeichnungen verfügten seine Ansichten über ein klares Konzept und bestimmte Richtlinien.

Mit dieser Mannschaft zuzüglich der
Punkte des Bezirkes Oberthuringen sind
Qualifikationspunkte erreicht und wir sind
für die Aufstiegsrunde!



(April 1981)

stehend von links:

Jutta Gründel, Margot Joch, Ulk Skünzer, Karin Fischer,
Nicole Fischer, Renate Krause, Ulrike Schäfer, Trainer
Dieter Vogt;

kniend von links:

Margot Strauß, Monika Brudlitz, Doro Mank,
Hilke Jäpft Haber, Lucia Strauß, Silvia Ziehe;

Nach einem guten Beginn hatte diese Zusammenarbeit aufgrund wiederholt großer Meinungsverschiedenheiten mit den Spielerinnen keine Zukunft, sodass im März 1983 Co-Trainer Benny Heim die Mannschaft übernahm. Dieser entschied sich jedoch selbst aktiv spielen zu wollen, womit die Frauenmannschaft erneut vor der Trainersuche stand. In Person von Fritz Isele fand sich schnell ein Ersatz, der die Unruhen in der Mannschaft verringern konnte. Die Tagebücher vermitteln den Eindruck, dass sich grundsätzlich die Frauen um die Trainersuche kümmerten. Der Verein hielt sich dabei wohl zurück. Die mangelnde Unterstützung von Vereinsseite spricht gegen die Annahme, dass es sich bei den Sportfreunden Schliengen um einen Pionierverein handelt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Frauen einen hohen Verschleiß an männlichen Trainern hatten. Ob dies nun an ihnen oder dem aktuellen Verantwortlichen lag, kann mithilfe der Aufzeichnungen nicht konkret bewertet werden. Diese wurden von den Spielerinnen selbst geschrieben und sind in dieser Hinsicht subjektiv. Spekulativ wäre hierbei die Annahme, dass die gesellschaftlichen Umstände in dem kleinen Dorf noch die klassischen Rollenbilder vorsahen. So probierten sich zwar viele Männer in der Trainerrolle der Schlienger Frauen, die aber die selbstbestimmte und aufstrebende Art der Frauen nicht akzeptieren konnten. Dies könnte auch als ein Grund für die vielen Trainerwechsel angeführt werden.

Nichtsdestotrotz lässt sich Dieter Vogt herausheben, der sieben Jahre ununterbrochen Trainer der Frauenmannschaft in Schliengen war. Interessanterweise übernahm in dieser Zeit niemals eine Frau das Traineramt.



An der Südbadischen Damenliga nahmen zehn Mannschaften teil, die in ganz Südbaden verstreut lagen. Die Spiele waren aufgrund des höheren Niveaus erwartungsgemäß schwierig, weshalb man sich nach acht Spieltagen in der Tabelle auf dem vorletzten Platz wiederfand. Jedoch konnten sich die Spielerinnen aus Schliengen durch gute Leistungen gegen Ende der Vorrunde auf den siebten Platz hoch kämpfen. Die Rückrunde begann bereits im November des gleichen Jahres 1981. Der Aufwind in den letzten Spielen konnte in die Rückrunde mitgenommen werden, sodass die Schliengener Fußballfrauen am Ende ihrer ersten Saison in der höchsten Liga in Südbaden den fünften Tabellenplatz belegten.



In der folgenden Spielrunde 1982/83 erreichte die Mannschaft einen soliden siebten Platz, den sie im Spieljahr 1983/84 erneut verteidigen konnte. Mit dieser Aufzeichnung enden die handschriftlich geführten Tagebücher.



Auf Fritz Isele folgte Mitte der 80er Jahre Bruno Bauer als Trainer. Mit ihm gelang der Verbleib in der Südbadischen Damenliga. Weiterhin hatte das Team mit Nicole Fischer, Ulrike Schäfer, Renate Amann und Marianne Schmidt gleich vier Auswahlspielerinnen in ihren Reihen.



Ende der 80er Jahre konnten die Sportfreunde dann mit Franz Krauthausen einen ehemaligen Bundesliga Fußballer als Trainer gewinnen. Dank der Jugendarbeit wurde der Kader stabilisiert und nun war nicht mehr nur der Klassenerhalt das angesagte Saisonziel. Krauthausen gelang in seiner ersten Saison 1987/88 der bis dahin größte Erfolg mit der Vizemeisterschaft in der südbadischen Damenliga.



Nationalspielerin

Mit Nicole Fischer schrieb eine Spielerin der Sportfreunde sogar Frauenfußballgeschichte in der südbadischen Region.

Nicole trat als 17-Jährige im Jahre 1978 der Schliegener Frauenmannschaft bei. Ihr gelang in der Folge nicht nur der Sprung in die „Südbadische Damen-Auswahl“, sondern auch in die deutsche Nationalmannschaft. Ihr erstes Länderspiel absolvierte sie unter Trainer Gero Bisanz am 7. September 1983 in Basel gegen die Schweiz, welches die deutsche Mannschaft mit 2:0 gewann. Bisanz wechselte Nicole Fischer in der 36. Minute ein und machte sie dadurch zur damals einzigen Nationalspielerin Südbadens.



Wie außergewöhnlich dies war, zeigten die vielen Zeitungsartikel, auch in der Bild-Zeitung, die dazu erschienen sind. Sätze wie, „eine Torkönigin aus einem Dorf, wo sonst die Weinköniginnen zu Hause sind“ verdeutlichten Nicoles Ausnahmestellung.



Aktiv-Herren

Zu Beginn der 1980er Jahre waren die Herrenfußballer mit drei Aktiv- und einer AH-Mannschaft quantitativ noch immer gut gestückt. Die 1. Mannschaft spielte mit wechselnden Erfolgen in der damals neu geschaffenen Bezirksliga Oberrhein. Auf Grund verschiedener Umstände konnte die beachtliche Spielstärke der 70er Jahre nicht gehalten werden und es folgte der Abstieg in die Kreisliga A. Auch da war es für unsere „Erste“ nicht leicht und 1988 konnte der Abstieg in die Kreisklasse B nur mit Mühe verhindert werden. Dass es nicht dazu kam war unter anderem Dieter Müller zu verdanken, der mit elf Treffern Torschützenkönig wurde.

In jenem Jahr fand auch ein starkbesetztes Altherrenturnier statt, bei dem sehr guter Sport geboten wurde.

Das große Freizeitangebot auf vielen Gebieten hat im Bereich der Fußballabteilung zu personellen Engpässen geführt. Alte erfahrene Spieler, die ihre Laufbahn beendet haben, konnten nicht ohne weiteres ersetzt werden. Gute Trainer, die bei unseren Fußballern auch gute Arbeit leisteten, mussten immer wieder auf noch körperlich leistungsfähige „Alte Herren“ zurückgreifen. So gab es auch in den 80ern vereinzelt gute Jugendteams, allerdings nicht durchgängig über alle Altersklassen hinweg. Damit fehlte dem Aktivbereich der Nachwuchs.



1. Herrenmannschaft, ca. 1984

stehend von links: Dämmers (Trainer), Rolf Stork, Norbert Brändlin, Hubert Büchin, Thomas Domagala, Gerd Mayer, Walter Büchin, Manfred Geugelin

kniend: Reiner Isele, Josef Domagala, Udo Görtz, Johannes Domagala, Reiner Lösle



1. Herrenmannschaft

stehend von links: Sven Rosenholm, Georg Schilder, Herman Lehmann, Udo Görtz, Horst Zimmerman, Reiner Lösle, Walter Stork

kniend: Hubert Büchin, Werner Krause, Ingolf Meier, Dieter Müller, Martin Vomstein, Rolf Stork

Hermann Lehmann

Fliesenleger - Fachbetrieb



*Badsanierung
Alt- u. Neubauten
Reparaturen
Naturstein*

Müllheimer Str. 23
79418 Schliengen
Tel. + Fax 07635 / 99 01

Mobil 0174 956 32 68

Jugendfußball

Gab es zu Beginn der 80er Jahre noch Spieler in allen Altersklasse, wurde es zunehmend schwieriger spielstarke Teams zu bilden. Die Gesellschaft wurde mobiler und damit nutzen die Kinder und Jugendlichen nicht mehr nur das Sportangebot im Dorf. Die geburtenschwachen Jahrgänge verstärken diese Problematik noch mehr.

Ab 1987 wurde die Jugendarbeit noch intensiver betrieben. Dennoch gelang es nicht die Lücken zu schließen. Da nicht nur Schliengen vor diesem Problem stand, veränderte sich die Jugendarbeit und Ende der 80er Jahre gab es Kontakt mit dem FC Auggen bzgl. der Gründung von Spielgemeinschaften.



Halbzeitpause!



Bericht BZ zum Meistertitel

Dennoch gab es in der 80er Jahren nochmals einen starken Jugendjahrgang. Als D-Jugend holten sich diese Mannschaft 1981/82 souverän den Meistertitel. In dieser Runde wurde nur ein Spiel verloren und es wurden unglaubliche 97 Tore geschossen, 27 gingen auf das Konto von Mirco Brandt!



von links stehend: Jürgen Behrschmidt (Trainer), Bernhard Metzger, Klaus Hermann, Markus Willi, Bernd Zimmermann, Benedikt Brendlin, Mirco Brand, Florian Renkert, Stefan Hoßlin, Thomas Gutmann, Michael Reimann, Rudi Hoßlin (Betreuer)
kniend: Christian Eitner, Bernd Willi, Patrick Renkert, Markus Behrschmidt, Ingo Flury, Udo Trautwein, Michael Siegmann, Olaf Braun

Ein großes Erlebnis war sicherlich 1986 die Teilnahme an einem großen, internationalen B-Jugend-Fußballturnier in Bordeaux, das mit 16 hochkarätigen Mannschaften bestückt war. Hin- und Rückfahrt erfolgte mit 2 VW-Bussen und dem Privatauto des Trainers. Durch das gute sportliche Abschneiden und die dort erlebte Gastfreundschaft, sind die Tage vom 16. bis 20. Mai sicherlich allen Beteiligten in bester Erinnerung. Beeindruckt waren auch die Gegner, dass es einer so kleinen Gemeinde gelang ein so starkes Team zu stellen.



B-Jugend Bordeaux 1986

Noch 1988 gelang es das 20. Internationale A-Jugendturnier zu organisieren und namhafte Jugendmannschaften aus dem In- und Ausland nach Schliengen zu holen. Das Turnier war nicht nur ein sportliches Ereignis, es gab Tanzbands und sogar den Besuch vom damals neu gegründeten Privatradiosender „Schwarzwaldradio“.

Bereits 1989 wurden das Turnier dann als A- und C-Jugendturnier organisiert, wobei die Mannschaften „nur“ noch aus Deutschland kamen. In den 90er Jahren wurde das Turnier in der Form aufgegeben, da Aufwand und Ertrag nicht mehr im Einklang standen.

*Wir gratulieren herzlich
zum 100 jährigen Jubiläum!*

M BRENDLIN®

Innen- und Außenbau und Brandschutz

Tel.: 07635 / 3800

M. Brendlin GmbH - Brezelstrasse 8 - 79418 Schliengen

www.brendlin-gmbh.de

Mädchenfußball

Für heutige Verhältnisse begannen die Spielerinnen mit 15 oder 16 Jahren in der Regel sehr spät mit dem Fußball spielen. Deshalb animierte der Südbadische Fußballverband ab dem Jahre 1979 die Vereine zur Gründung von Mädchenmannschaften.

In Schliengen begann die „Initiative Mädchenfußball“ in Kooperation mit der Hebelschule. Lehrer Alfons Gebhart setzte sich maßgeblich für die fußballinteressierten Mädchen ein und förderte sie im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“. Durch Probetrainingseinheiten in der Schule begeisterten die Verantwortlichen um Renate Amann, die als Schnittstelle zwischen Schule und Verein fungierte, die Mädchen für den Fußball und die SF Schliengen. In den frühen 1980er Jahren wurde damit der Grundstein für die Zukunft des Mädchenfußballs gelegt.

In den nächsten Jahren entstand ein kleiner aber stabiler Kreis an fußballinteressierten Mädchen. Da die Staffel zu Beginn nur aus vier Teams bestand, wurden zusätzlich Freundschaftsspiele im Bezirk Freiburg gespielt. Zudem nahmen die Mädchen, mit Unterstützung von ehemaligen Fußballerinnen, sehr erfolgreich an den Grümpelturnieren in Bamlach und Niedereggen teil.



1. Mädchenmannschaft 1985

stehend von links: Nicole Fischer, ?, Ulrike Zimmermann, Renate Fritz, ?, Renate Amann
sitzend: Selma Riedl, Christine Hüttel, Conny Kiefer

Faustball

In den 80er Jahren wurden die größten Erfolge der Faustballer errungen, denn mehrere Jugendmeisterschaften und rund zehn Meistertitel der Aktivmannschaften im Oberrhein/Markgräflerland Turngau konnten in die Ehrentafel der Vereinschronik eingeschrieben werden. Es wurde auch einige Jahre erfolgreich in der Landesliga gespielt. An die Spieler wurden hohen Anforderungen gestellt, die durch die weiten Anfahrten bis Rastatt, Baden-Baden und an den Bodensee noch zusätzliche Belastungen erfuhren. Bei vielen Turnieren erreichten unsere Faustballer in dieser hohen Spielklasse Achtungserfolge. So führte Schliengen in einer Begegnung mit dem Schweizer Meister bis kurz vor Ende der Spielzeit, um dann aber dem routinierten Gegner doch noch hauchdünn zu unterliegen. Auch andere, höherklassige Mannschaften, bekamen damals die Spielstärke der Schliengener Faustballer zu spüren. Schliengen stellte Auswahlspieler im Schüler-, Jugend- und Juniorenbereich.

Bis 1984 hatte Bruno Mayer die Abteilungsleitung inne. In dieser Zeit waren die geschilderten großen Erfolge der Faustballer zu verzeichnen. Bruno Mayer, selbst Schwerstverwundeter des zweiten Weltkrieges, hat sein Amt mit großem Engagement ausgeführt. Er wurde 1984 von Bernhard Renkert abgelöst, der weiterhin erfolgreich arbeitete. 1988 übernahm Günter Krause, der jahrelang zu den Stammspielern zählte, die Leitung der Abteilung.



stehend von links: Erich Hinkhofer, Helmut Schild, Gerd Krause, Bruno Mayer (Trainer)
kniend: Karlheinz Burget, Wolfgang Höferlin, Günter Krause

Volleyball

Die 80er Jahre waren die bisher erfolgreichsten der Volleyballabteilung. Man nahm sowohl mit einer Damen- als auch mit einer Herrenmannschaft am Ligabetrieb teil. In der Saison 80/81 wurden sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft Meister im Bezirk Hochrhein und stiegen in die Bezirksliga auf. Man spielte im Bezirk Hochrhein mit guten Platzierungen bis zum Jahr 1983.



Bericht BZ 404.11.1981

In der Saison 83/84 wechselten beide Mannschaften in den Bezirk Breisgau. Dies brachte den Vorteil der kürzeren Wege zu den Spielen; da jedoch die



Vizemeister Bezirk Hochrhein, Damen Bezirksliga 81/82
stehend v.l.: Christa, Gudrun, Lotte, Daniela, Claudia -
kniend: Susi, Iris

Spielstärke im neuen Bezirk wesentlich höher war, konnten nur noch hintere Plätze erreicht werden. Ab 1984 verringerte sich die Zahl der aktiven Spieler, so dass es nicht mehr möglich war, den Spielbetrieb im aktiven Bereich aufrecht zu erhalten. Deshalb wurde in der Saison 84/85 mit zwei Mixed-Mannschaften an einer Spielrunde im Bezirk Breisgau teilgenommen. (Eine Mixed-Mannschaft besteht aus drei Damen und drei Herren)



SIEGREICH feierte die Mannschaft der Volleyballabteilung der Sportfreunde Schliengen die Turnerschaft (links) in der Spielzeit 1985/86. Mit dem Gewinn der Meisterschaft wurde sie zum ersten Mal Meister. Die Mannschaft der Volleyballabteilung gewann auch im Vorjahr (rechts) die Meisterschaft. Im Vordergrund stehen die Spielerinnen (vorne) und Spieler (hinten) der Volleyballabteilung. Die Spieler sind von links: Spielerinnen: Ulrike, Renate, Petra, Ingrid, Wolke, Renate, Christa, Anja, Birte und Marion. Die Spieler sind: ...

In der ersten Saison wurde eine Mannschaft auf Anhieb Meister. Im Ligabetrieb des Freizeitbereichs spielte man bis 1990 mit zwei Mannschaften. Dabei wurden meistens gute Platzierungen erreicht.

Bis 1992 fungierte Karl Kalitovic als Trainer der aktiven Mannschaften und hatte zudem das Amt des Abteilungsleiters inne. Christa Kalitovic war auch von Beginn an als Trainerin aktiv, zuerst für die Damen, dann für die Freizeitmannschaften.

Schon früh knüpfte die Volleyballabteilung Kontakte zu unserer Partnerstadt Nidau in der Schweiz. 1986 besuchte man das „Stedlifescht“ in Nidau und nahm dabei an einem Volleyballturnier teil. 1989 besuchten dann die Nidauer Volleyballer erstmals Schliengen.

Turnen

Ab 1986 rief Christa Kalitovic die Turnabteilung wieder ins Leben.

Es wurde mit 2 Mädchen-, 2 Jungengruppen und einer Tanzgruppe für Paare gestartet. Das Interesse der Buben am Turnen war nicht groß und wurde wieder aufgegeben.

Bis Ende der 80er wuchs die Abteilung auf 5 Mädchen-Turngruppen, eine Jazz-Tanzgruppe und die Tanzgruppe an. Das Interesse war sehr groß, so dass oft Anmeldungen nicht angenommen werden konnten. Immer noch war der Mangel an Übungsleitern ein großes Problem. Mit der Breitensportgruppe wurden Turnwettbewerbe und Bundesjugendspiele ausgetragen. Im Leistungsbereich wurde an den Gau-Wintermannschaftskämpfen teil genommen.

Die Jahresfeiern der Sportfreunde wurden mit Programmbeiträgen bereichert. Die Nikolausfeier mit Turnnachmittag, stellte stets den krönenden Abschluss eines Jahres dar.



FRANK

Franz + Peter Frank GmbH

Fuhr- und Baggerbetrieb

Wasserleitung- und Kanalbau

Bauschuttrecycling • Erddeponie • Kieswerk

79418 Schliengen • Im Hofacker 8

Telefon 07635/ 1276 • Fax 07635/ 2312

DIE WILDEN 90ER



1990 - 1999

Damenmannschaft 1990

hinten von links: Klaus Rotzinger, Karin Lemke, Silvia Büche, Martina Zimmermann, Nicole Fischer, Eveline Heid, Regina, Claudia Bögl, Susanne Zufahl, Kurt Jäger

vorne: Carmen Ortholf, Stefanie Altinger, Renate Fritz, Bettina Langendorf, Katja Behringer, Renate Amann, Selma Riedl, Doris Meier, Ilona Basler

Frauenfußball

In der Saison 90/91 wurde im Frauenfußball die zweigleisige Bundesliga im Frauenfußball eingeführt. Aus dem Raum Südbaden qualifizierte sich das in den letzten zehn Jahren erfolgreichste Team und Meister der südbadischen Damenliga - das Team des TuS Binzen.

1990 spielten die Fußballdamen erstmals im Endspiel um den Südbadischen Vereinspokal nun genau gegen den TuS Binzen, den Bundesligaaufsteiger. Gespielt wurde im Grüttpark-Stadion in Lörrach. Obwohl man sich dem TuS Binzen mit 0:6 geschlagen geben musste, war dieser Vizetitel der bis dahin höchste Titel, den die Damen erspielen konnten und entsprechend glücklich und stolz waren die Spielerinnen, so weit gekommen zu sein.

In der Saison 90/91 mussten einige Abgänge kompensiert werden und der Abstieg in die Bezirksliga war unumgänglich. Es gab Unruhe im Team und auch das Trainerkarusell drehte sich mal wieder. Bereits 1992 wurden die Fußballerinnen sowohl Bezirksliga-Meister als auch Bezirkspokalsieger und der erneute Aufstieg in die Südbadische Damenliga wurde geschafft.

Zwischenzeitlich wurde es im Team wieder ruhiger und der Kader war so stark angewachsen, dass auch eine zweite Mannschaft gemeldet wurde. Da nicht genügend Spielerinnen für zwei Großfeldmannschaften vorhanden waren, wurde die Chance genutzt, im Bezirk Freiburg eine Kleinfeld-Runde zu spielen, wo auch direkt der Meister-Titel erspielt wurde.



Großfeldmannschaft 1994

stehend von links: Jürgen Behrschmidt (Trainer), Eveline Heid, Claudia Bögl, Ruth Bruskowski, Bettina Langendorf, Nicole Stiefvater, Karin Lemke, Ralf Friedrich (Betreuer)

kniend: Yvonne Hiebert, Dina Naccarella, Susanne Zufahl, Carmen Sackmann, Selma Riedl, Carmen Ortholf, Renate Fritz

es fehlen: Stefanie Altinger, Katja Behringer, Simone Gutmann, Eveline Dosenbach, Yvonne Weh

Kleinfeldmannschaft 1994

stehend von links:
Silvia Büche (Betreuerin),
Renate Amann,
Tanja Vorgrimmler,
Andrea Männlin,
Yvonne Hiebert

kniend:

Nicole Stiefvater,
Renate Fritz,
Maren Rathey,
Christine Hüttel,
Claudia Bögl,
Bettina Stolz



Die Damen des TuS Binzen konnten sich nur eine Saison in der neu geschaffenen zweigleisigen Bundesliga halten und spielten dann wieder gemeinsam mit den SFS Damen in der südbadischen Damenliga. Auf Grund verschiedener Umstände, konnte das Team nicht mehr Fuß fassen und in der Winterpause der Saison 94/95 wurde das Team vom Spielbetrieb abgemeldet. Glück für Schliengen, denn nach diversen Gesprächen entschied sich der überwiegende Teil der Spielerinnen nach Schliengen zu wechseln. Dies verstärkte nun den Kader quantitativ, aber vor allem auch qualitativ. Die nächsten Jahre spielte das Team guten Fußball und der Verbleib in der Südbadischen Damenliga konnte gelingen.

In der Saison 97/98 stand, nach zum Teil schwierigen Vorrundenspielen, das Team mit Trainer Martin Klucker wieder im Endspiel um den Südbadischen Vereinspokal. Gegner wieder ein Bundesliga-Aufsteiger, diesmal wurden die Frauen des SC Freiburg auf heimischem Gelände empfangen. Die hochsommerlichen Temperaturen und der „große“ Gegner waren gegen unser Team. Susi Kunimünch und Mariola Kaluza schossen zwei Tore für Schliengen, dennoch mussten man sich mit 2:10 geschlagen geben. Dessen ungeachtet waren alle im Lager mit den gezeigten Leistungen zufrieden und die Freude über die Silbermedaille groß.



stehend von links: Dina Naccarella, Uli Bötsch, Michaela Wittstock, Heike Dosenbach, Simone Ruths, Mariola Kaluza, Nicole Pfeiffer, Carmen Metzger.
Marianne Schmidt, Selma Riedl, Sandra Schwarze, Maren Rathey, Andrea Gemp, Andrea Gerbel, Susi Kunimünch, Martin Klucker (Trainer)



Herrenfußball

In den 90er Jahren waren bei den Sportfreunden drei Herren-Mannschaften aktiv. Die 1. Mannschaft kickte in der Kreisliga B, die 2. Mannschaft in der Kreisliga C, die alten Herren nahmen nur vereinzelt an Turnieren teil.

Beide Mannschaften nahmen mit wechselndem Erfolg am Spielbetrieb teil. 1996 konnten beide die Vizemeisterschaft erringen, verpassten aber jeweils den Aufstieg. 1998 konnte die 2. Mannschaft dann endlich den Titel holen.

Wie bereits in den 80er Jahren setzte sich der Trend weiter, dass nicht genügend Nachwuchs nachrückte um zwei spielstarke Teams zu bilden. Die Stimmung in der Mannschaft war aber gut und es wurden viele gemeinsame Ausflüge organisiert, z.B. auch Mannschaftsausflüge nach Mallorca! Auch der Kontakt zwischen Frauen- und Herrenteam war zu dieser Zeit sehr gut.





2. Mannschaft beim geselligen Miteinander!

AH - Ausflug nach Hauenstein.



Junioren-Fußball

In den 90er Jahren wuchsen einige spielerische Talente der Sportfreunde heran, die bis heute das fußballerische Vereinsgeschehen prägen.

Geblieben war die zu geringe Anzahl an Kindern und Jugendlichen. Bei F- und E-Jugend waren immer genügend Spielerinnen und Spieler vorhanden. Auch Erfolge stellten sich ein, so wurden mehrere Meistertitel erspielt. Schwieriger wurde es dann in den älteren Altersklassen. Meist mussten zwei Jahrgänge zusammengefasst werden um Spielstärke zu erlangen. Immer war das Ziel vor Augen wieder eine eigene A-Jugend aufzubauen und damit dann die Herrenmannschaft zu stärken.

Es wurden jedes Jahr ein Feld- und ein Hallenturnier organisiert, welche regen Zuspruch fanden.

Der Spaß am Fußball und Gemeinschaft hatte oberste Priorität. 1995 war z.B. die gesamte Jugendabteilung - Trainer, Betreuer, Spielerinnen, Spieler und engagierte Eltern für ein Wochenende im Dekan Strohmeyer-Haus im Münstertal. Für alle ein unvergessliches Erlebnis!



Kleinfeld-Jugendturnier
gespielt wurde parallel auf drei Feldern!



Turnierleitung gut gelaunt!



Juniorinnen-Fußball

In den 90er Jahren ging die Entwicklung des Mädchenfußballs zaghaft weiter. Noch war die Anzahl der fußballinteressierten Mädchen überschaubar und die Altersstruktur sehr gemischt. Es war den Mädchen erlaubt bis zur C-Jugend bei den Jungs und damit auch unter altersgleichen zu spielen, im Mädchenbereich spielten hingegen alle Mädchen bis 16 Jahre in einer Mannschaft. Dennoch waren die Staffeln klein und die Entfernungen im Bezirk Hochrhein sehr weit. Man versuchte die Mädchen so lange wie es passte bei den Jungs spielen zu lassen, um diesen großen Altersunterschied zu vermeiden.

Da Renate Amann nach der Geburt ihrer ersten Tochter das Traineramt vorerst abgab, gab es einige Wechsel. Ab 93 übernahm dann Renate Fritz das Amt. 1996 übergab sie den Trainerstab an Michael Döbelin.



stehend von links:

Alexandra Oswald, Tanja Brunner, Barbara Sommerhalter, Simone Ruths, Renate Fritz (Trainerin)

kniend:

Martina Brendlin, Heike Dosenbach, ?

liegend:

Jessica Stork



Faustball

In den 90er Jahren wurde das Interesse am Faustball kleiner. Der Nachwuchs blieb aus und nur der harte Kern trainierte weiter und nahm vereinzelt an Turnieren teil. Ende der 90er Jahre wurde der Faustballsport in Schliengen dann leider mangels Interessenten aufgegeben.

Turnen

1991 beendeten drei Übungsleiterinnen ihre Tätigkeiten und auch Christa Kalitovic musste aus beruflichen und privaten Gründen ihr Engagement beenden.

Die Leitung der Abteilung erfuhr einige Wechsel. Der Turnbetrieb wurde von den drei Übungsleiterinnen Tanja Hoßlin (Jass-Tanz), Sabine Sattler (Leistungsgruppe) und Gerlinde Kammerer-Mayer (Turnanfängerinnen) getragen.

Gerline Kammerer-Mayer übernahm dann auch die Leitung der Abteilung. Der Mangel an Übungsleiterinnen, aber auch das fehlende Interesse am Leistungsturnen, führte dazu, dass der Schwerpunkt auf dem Breitensport und dem Spaß an Bewegung und Spiel immer mehr in den Vordergrund rückte. Der Schwerpunkt der betreuten Kinder lag damit fortan auch im Vorschul- und Kindergartenalter. Die Jazztanzgruppe wurde von Sabine Sattler und Nadine Krenzlin weiter geführt und beteiligt sich mit Auftritten in der Gemeinde.

Für bewegungsfreudige Frauen wurde eine im Trend der Zeit liegende Aerobic-Gruppe eingerichtet, die einen regen Zuspruch fand.



Leistungsgruppe 1990

Volleyball

In den 90er Jahren gab es durchgängig eine Herrenmannschaft, die am Ligabetrieb teilnahm. Gespielt wurde weiterhin mit wechselndem Erfolg im Bezirk Breisgau, mal Kreisliga, mal Bezirksliga.

Mit Roland Held, Klaus Heinrichs und Markus Behrschmidt bildeten sich drei Spieler zum Volleyball Trainer C an der Südbadischen Sportschule in Steinbach weiter und legten 1994 erfolgreich die Prüfung ab.

Weiterhin wurde mit einem weiteren Team in der Freizeitrunde mitgespielt. Regelmäßig wurden, damals noch in der Sporthalle, Volleyballturniere für Herrenteams, aber auch für die Freizeitmannschaft organisiert.

Andere Freizeitaktivitäten wie Hüttenwochenenden Wandertage und Weihnachtsfeiern komplettierten das Vereinsangebot und stärkten den Zusammenhalt in der Abteilung.



Jahresfoto der 1999er Aktivmannschaft



Aktivmannschaft 1999

hinten von links:

Volker Breu, Achim Wöllner, Markus Behrschmidt, Matthias Auber

kniend:

Tobias Frey, Jürgen Jäger, Heinz Frey, Peter Wettengel

Ausflug mit der ganzen Volleyballfamilie



NEUES JAHRTAUSEND



Frauen-Fußball

Der Start ins neue Jahrtausend konnte besser nicht sein. 2000 holte die Kleinfeldmannschaft den Meistertitel nach Schliengen und hatte diesen in den Folgejahren quasi für sich reserviert :-). 2002 wurden beide Damenteams Meister ihrer Klasse. Die 1. Damenmannschaft konnte dies 2004 und 2009 wiederholen, 2006 und 2007 wurden jeweils die Vizemeisterschaft erspielt. Auf den Aufstieg in die Landesliga wurde freiwillig verzichtet. Auch mehrere Hallenbezirksmeisterschaften wurden gewonnen.

Der Erfolge nicht genug wurden die Damen 2007 und 2009 Bezirkspokalsieger!

Das Trainerproblem ist auch im neuen Jahrtausend nicht vom Tisch, in der Saison 2001/2002 stand das Team gänzlich ohne Trainer da und hat sich selbst organisiert, dies so gut, dass in dieser Runde nur ein Punkt abgegeben wurde! Mit Mariola Kaluza übernahm in dieser Zeit erstmals eine Frau das Traineramt!

Diese Erfolge waren das Ergebnis der kontinuierlichen Jugendarbeit die maßgeblich von „Bobby“ Amann und Michael Döbelin geleistet wurde. 2009 nahmen erstmals drei Juniorinnenteams und eine Frauenmannschaft am Spielbetrieb teil. Viele Talente der heutigen Damenmannschaft wurden geformt.



Bezirkspokalsieger 2009 - von links erkennbar:
Verbandsvertreter, Andrea Geugelin, Camilla Brantl, Maren Rathey,
Gina Tritschler, Mariola Kaluza, Simone Bayer, Annika Wettlin, Dragana Prculj, Nora Zimmermann,
Franziska Geugelin, Jenny Fuchs, Katrin Ortstein, Carmen Höferlin



Damen- und Juniorinnenteams 2009

Herrenfußball

Für den Herrenfußball begann eine schwierige Zeit. Die oberen Jugenden waren dünn besetzt, oft nur 2 oder 3 Spieler je Jahrgang, diese spielten dann in anderen Vereinen als Gastspieler und verloren damit zum Teil die Bindung zum Verein. Entsprechend düster sah es dann auch bei den Herren aus. Es konnte mit Mühe ein Kader für die 1. Mannschaft zusammengekratzt werden, dazu kamen Unstimmigkeiten mit dem Trainer, der beurlaubt wurde. Ingolf Meier und Thomas Domagala coachten das Team. 2002 erfolgte der freiwillige Abstieg in die Kreisliga C. Die Talsohle war jedoch noch nicht durchschritten, denn in der Saison 02/03 zog man die Mannschaft vom Spielbetrieb zurück, da durch eine ungünstige Staffeleinteilung weite Wege notwendig gewesen wären, der Kader der 1. Mannschaft bestand in großen Teilen aus unserer AH.

Ingo Mayer übernahm den Vorsitz der Fußballer und investierte sehr viel Zeit in die Bildung eines quantitativ und qualitativ Kreisliga B tauglichen Kadern. Mit Tommy Engler konnte er einen guten, erfahrenen und engagierten Trainer gewinnen - man fühlte sich im Aufwind. Am 13. August 2003 verunglückte Tommy Engler auf dem Nachhauseweg eines Vorbereitungsspiels tödlich. Zwei Spieler übernahmen in dieser schweren Zeit das Traineramt. Bereits in der 1. Saison wurden das Team Meister und schaffte damit 2004 den Aufstieg in die Kreisliga B. 2004/05 wurden wieder 2 Herrenmannschaften gemeldet. Leider nur ein kurzes Hoch, denn nach dem schlechten Abschneiden in dieser Saison mussten 11 Abgänge verkraftet werden. Die Aktivmannschaft konnte in der Saison 05/06 nur gehalten werden, da die A-Jugendsspieler in den Aktivbereich hoch gezogen wurden. Diverse Trainerwechsel konnten diese Probleme auch nicht lösen.

Das engagierte Team um Ingo Mayer, Hannes Domagala, Reinhard Berner und Werner Krause setzten auf eine neues Konzept. Ziel war es eine neue Mann-





sagt Servus!

Tagesbar
Durchgehend warme Küche
Kaffee & Kuchen
Drinks

[fb.com/EmmaSagtServus](https://www.facebook.com/EmmaSagtServus)
www.emma-kitchen.de

Emma Kitchen - Am Dreispitz 6 - 79589 Binzen - im neuen Reformum / Resin

Juniorinnen- und Junioren-Fußball

Die Jugendabteilung erfuhr zu Beginn des neuen Jahrtausends einen kontinuierlichen Zuwachs. Sowohl bei den Mädchen, als auch bei den Jungs konnte mit Fußball wieder gepunktet werden. Scheinbar schien das jahrelange Mühen Früchte zu tragen. Im Juniorenbereich wurden Spielgemeinschaften mit Steinstadt und Auggen gefestigt. 2004 bestand die Jugendabteilung, Junioren und Juniorinnen, aus 12 Teams mit 120 Spielerinnen und Spielern, davon zwei Juniorinnenteams. 2006 wurde die E1 Staffelsieger, B- und C-Juniorinnen Bezirksmeister und die C-Juniorinnen holten noch den Pokal nach Schliengen.

Die B-Juniorinnen wurden auch in 2008 und 2009 Meister, sowie 2005, 2007, 2010 Vizemeister und 2009 holten sie zusätzlich den Bezirkspokal nach Hause - eine beachtliche Leistung. 2006 und 2007 schafften auch die C-Juniorinnen jeweils den Vizemeister.

Bei den Junioren wuchs ein sehr erfolgreicher und kameradschaftliche verbundener Jahrgang heran. Es stellten sich Erfolge ein. 2007 konnte endlich wieder eine quantitativ und qualitativ gute B-Jugend aufgeboden werden.



B-Junioeren 2008/2009

hinten: Co-Trainer Simon Tröndlin, Nasinta Contout, Sascha Dahlmann, Philipp Müller, Luis Küchenmeister, Martin Vomstein, Matthias Walser, Jonas Trompeter, Trainer Manfred Geugelin
vorne: Jean Rossetti, Ricardo Zimmermann, Timo Krumm, Nils Lehmann, Marco Krumm, Johannes Vomstein, Jan Riegert. Es fehlt: Stefan Ortstein.



In den jüngeren Jahrgängen waren ebenfalls gute Mannschaften am Start und das Bemühen eine stabile Jugendabteilung aufzubauen trug nun endliche Früchte. Es gab Grund zur Hoffnung.

Man nutzte das Angebot des DFB-MOBIL um auch die Jugendtrainer auf dem eigenen Platz besser auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Die gestiegenen Anzahl an fußballinteressierten Mädchen und Jungen, ließ das Trainerproblem noch größer werden.

Der ehemalige 1. Vorstand Herbert Würth engagierte sich 2009 für den Aufbau einer Fußballschule. Ziel war es talentierte Jugendliche der Sportfreunde und aus der näheren Umgebung zusätzlich durch Lizenztrainer zu fördern.



Geleitet wurde die Fußballschule von Rolf Sutter zusammen mit u.a. Klaus Lauber, Martin Klucker, Norbert Fellhauer und Karlheinz Vögtle. Der Blick in die heutigen Aktivmannschaften zeigt, dass hier hervorragende Arbeit geleistet wurde.

Nachdem Rolf Sutter im Sommer 2010 sein Traineramt im Aktivbereich kurzfristig gekündigt hatte wurde die Fußballschule von Klaus Lauber und Norbert Fellhauer weitergeführt. Im Sommer 2012 musste auch Klaus Lauber seine Tätigkeit für die Fußballschule aus beruflichen Gründen aufgeben und seither „ruht“ die Fußballschule leider.

Turnen

Das Angebot der Turnabteilung umfasste weiterhin Angebote im Breitensport. von Mutter-Kind-Turnen, über Turngruppen in verschiedenen Altersklassen bis hin zur Akrobatik-Gruppe. Zusätzlich gab es eine Turngruppe für Frauen.

Auf Grund von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Gesamtvorstand und der Turnabteilung gründeten das Vorstandsteam und die Übungsleiterinnen zum 1.1.2010 einen neuen Verein und stellten ihre Tätigkeiten beim SFS ein.

Somit endeten die aktiven Turnangebote der Sportfreunde Ende 2009.

Volleyball

Zu Beginn des neuen Jahrtausends, setzte sich die Volleyballabteilung für den Bau eines Beachfeldes ein. Es brauchte einiges an Überzeugungsarbeit um die Fußballer davon zu überzeugen eine Teil des Sportgeländes dafür zur Verfügung zu stellen.



Vor allem Gabi Lösche, der damaligen Abteilungsleiterin, ist es zu verdanken, dass dies gelang. Beim Anlegen des Platzes haben die Volleyballer dann einiges an Arbeitsstunden geleistet.

Da an den bisherigen Hallenturnieren kein Interesse mehr bestand, war es der Volleyballabteilung dann 2005 erstmals möglich ein Beachturnier anzubieten. Dies wird seither auch jährlich organisiert.

Seit dem Jahr 2000 ist auch ununterbrochen mind. eine Mixed-Mannschaft gemeldet.



Mixed-Mannschaft 2007

von links:

Tobias Frey, Fred Dröske, Bärbel Weiss, Zita Wettengel, Matthias Küchenmeister, Heinz Frey, Regina Dröske, Anja Wilhelm



Elsa

FLORALES AUS
MEISTERHAND

Tamara Mayer Floristmeisterin | Am Sonnenstück 3/1 | 79418 Schliengen

<http://elsa-schliengen.de> | info@elsa-schliengen.de | 07635 - 8256052

erfolgreichste Spielerin

Sinah Amann darf als erfolgreichstes Eigengewächs der Sportfreunde Schliengen bezeichnet werden. Ihre Eltern Renate „Bobby“ Amann und Dieter Müller sind im Verein fest verwurzelt. Beide haben selbst viele Jahre für die Sportfreunde erfolgreich Fußball gespielt.

1996, mit fünf Jahren, startete Sinah ihre Fußballerinnen-Karriere bei den G-Junioren der Sportfreunde. Sie kickte mit den Jungs und zeigte ihnen mehr als ein Mal wo der Ball lang läuft. Bei den Jungs zu spielen, förderte sicherlich ihre Schnelligkeit, Technik und Zweikampfhärte. Auch als Sinah in das Juniorinnen-Team der Sportfreunde gewechselt hatte, war sie noch regelmäßig bei den Spielen der Jungs anzutreffen. Mit ihrer Leistung hatte sie sich die Akzeptanz bei den Jungs verschafft.

Schon bald hatte auch der SBFV das Talent der jungen Spielerin erkannt und Sinah wurde in den Kader der Juniorinnen-Auswahl berufen. Damit stand sie den Sportfreunden in der Saison 2006/07 auch als Spielerin für das Aktivteam zur Verfügung. Im Sommer 2007 wechselte sie dann auf das Sportinternat des SC Freiburg, spielte ein Jahr bei den B-Juniorinnen des SC Freiburg und wechselte zur Saison 2008/2009 in den Bundesliga-Kader.

Noch immer spielte sie im Auswahlkader des SBFV und wurde 2010 sogar in den U20 Kader des DFB berufen.

2011 wechselte Sinah zum SC Sand und schaffte 2014 mit der Mannschaft den Aufstieg in die 1. Bundesliga.

Für den SC Sand spielte sie bis 2017 im Kader der 1. bzw. 2. Bundesliga. Leider musste sie auf Grund diverser Verletzungen immer wieder pausieren.

Nach einem Jahr Regionalliga beim SC Sand spielt sie aktuell mit dem FC Freiburg-St. Georgen in der Regionalliga.

Für den SBFV agiert sie als Stützpunkttrainerin der U14 und betreut in dieser Funktion auch die aktuellen Auswahlspielerinnen der Sportfreunde Marielle Forster, Nicola Taylor und Lena Berner.



WIR STARTEN DURCH



2010 - 2019

Frauenfußball

Der Frauenfußball durfte im Jahr 2010 sein 40-jähriges Bestehen feiern. Eine große Truppe aus 40 Jahren Frauenfußball traf sich auf dem Sportplatz in Schliengen um dieses besondere Ereignis zu feiern! Sehr schön war es, dass ausser den aktuell im Frauenfußball aktiven, auch viele ehemalige Spielerinnen, Trainer und Förderer anwesend waren.

In sportlicher Hinsicht waren die letzten 10 Jahre die erfolgreichsten seit Bestehen. Auf zwei Vizemeisterschaften 2010 und 2011, folgte 2012 die Meisterschaft in der Bezirksliga. Leider scheiterte man am FC Bergalingen in den Aufstiegsspielen. Doch bereits im Folgejahr landete das Team wieder auf Platz 2.

Aus diversen Gründen musste das Team wieder mal neu formiert werden. Einige Spielerinnen wechselten zu anderen Vereinen, weitere beendeten ihre aktive Karriere. Es folgten zwei durchwachsene Jahre, aber in 2015 stand ein hoffnungsvolles Team am Start. Gerade waren die B-Juniorinnen, die drei Jahre Verbandsligaerfahrung mitbrachten, zum Team gestossen. Auf Anhieb konnte wieder die Vizemeisterschaft erspielt werden.

In der Saison 2016/17 wagte man eine Spielgemeinschaft mit dem FC Neuenburg, bereits bei den B-Juniorinnen wurde hier erfolgreich zusammen gearbeitet.

Futsal 2017



Pokalsieger 2017



Unter der Leitung von Martin Klucker gelang den Frauen der Tripple - Futsal-Meister, Bezirkspokalsieger und Meister der Bezirksliga. Nach vielen Jahren gelang dem Team der Aufstieg in die Landesliga.

In der Saison 18/19 war in einzelnen Spielen die Qualität des Teams und die Reife für die Landesliga zu erkennen, aber die Leistung war von dem jungen Team nicht immer abrufbar. Am Ende der Saison war mit Platz 10 der Klassenerhalt knapp geschafft.



Alles schien perfekt, doch im Sommer 2018 kündigte der FC Neuenburg die Zusammenarbeit auf und zwei weitere Stammspielerinnen hörten auf bzw. wechselten den Verein. Der Kader der Schliengerer Frauen erreichte nur knapp Spielstärke, trotz Aufstockung mit B-Juniorinnen. Also entschloss sich das Team nach langen Beratungen freiwillig abzustiegen.

Unter den gegebenen Bedingungen spielte das Team eine sehr gute Saison und stand zum Saisonende auf Platz 4. Highlight in 2019 waren die beiden gewonnenen Titel, die auf die Qualität des jungen Teams schließen lassen. In der Halle wurde das Team Futsal-Bezirksmeister und am 1. Mai wurde bei traumhaftem Wetter und vor toller mitgereister Fangemeinde der Bezirkspokal mit einem souveränen 3:0 Sieg gegen den FC Hauingen nach Schliengen holen.



Frauenteam 2019

von links stehend: Renate Amann, Lea Buchleiter, Michael Döbelin, Silvia Büche, Jenny Schumacher, Lina Meier, Sarah Dosenbach, Leonie Amann, Dragana Prculj, Miriam Scheuble, Laura Hoßlin, Kelly Keller, Maren Lützeltschwab, Rene Sinkewitsch
kniend: Annemarie Huber, Nadine Dercho, Antonia Penner, Lovisa Wacker, Anne Sommerhalter, Paulina Sommerhalter, Paola Weiß, Michelle Antemann



Gut gestärkt im Gasthaus am Berg

Gasthaus „Am Berg“

Familie Monika Tröndlin

79418 Schliengen · Basler Straße 15

Telefon 07635 / 9272

Ruhetag:

Montag ab 14 Uhr, Dienstag ganztags

Herrenfußball



1. Herrenmannschaft 2011/12

Nach dem unerwarteten Aufstieg in die Kreisliga A, musste das Team feststellen, dass es dieser Herausforderung noch nicht gewachsen war. Am Ende der Saison erfolgte der Abstieg in die Kreisliga B. Dort wurden in den zwei Folgejahren die Plätze 5 und 6 belegt. In der Saison 13/14 reorganisierte der Bezirk Hochrhein seine Staffeln und Schliengen musste als Tabellen zwölfter zwangsweise in die Kreisliga C. Bis hierhin gab es vor allem in Bezug auf die Trainer einiges an Wechsel, aber auch der Spielerkader hatte sich nochmals stark gewandelt. Ältere Spieler wechselten in den Kader der 2. Mannschaft, andere wechselten mit dem scheidenden Trainerteam den Verein oder beendeten aus diversen Gründen ihre Karriere.



Meisterteam 2016

hinten: Simon Sommerhalter, Patrick Logemann, Heribert Logemann, Benjamin Martijn, Martin Vomstein, Robin Meier, Vomstein, Tom Wihler, Jean Rossetti, Jan Riegert, Jens Mayer, Werner Krause
Mitte: Steffen Döbelin, Simon Maier, Johannes Vomstein, Luis Hollenwäger, Jonas Trompeter, Florian Keßler, Marco Krumm
kniend: Sascha Dahlmann, Nils Lehman, Jonas Lösle, Jens Lehmann, Trainer Alex Schöpflin

In der Saison 14/15 übernahm dann mit Alex Schöpflin ein Schliengener Urgestein das Amt als Spielertrainer und startete mit dem jüngsten Team der Liga das Ziel Aufstieg. Der Kader bestand fast ausschließlich aus eigenen Nachwuchsspielern, dem Ergebnis der erfolgreichen Jugendarbeit der letzten Jahre. Das Team musste geformt werden und in der Saison 15/16 wurde der Aufstieg in die Kreisliga B geschafft.

Das junge Team musste in der Saison 17/18 den Meistertitel der Kreisliga B leider an den Lokalrivalen aus Liel abtreten, nachdem nach einer hervorragenden Hinrunde der Titel zum Greifen nah war. In der Relegation scheiterte das Team dann am TuS Maulburg.

Diese Saison und vor allem die Relegation hatte Kräfte gekostet und so war der Start in die Saison 18/19 nicht wie erwartet, dennoch lag der Rückstand auf Platz 1, dank Patzer der Konkurrenz, zur Winterpause nur bei 2 Punkten. Gut ausgeruht gelang der Start in die Rückrunde perfekt. Mit 11 Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage hatte das Team am vorletzten Spieltag den Meistertitel und damit den Aufstieg in die Kreisliga A geschafft. Alex Schöpflin hat hier aus einem jungen Kader eigener Nachwuchsspieler ein sehr erfolgreiches Team geformt. Ihm zur Seite steht, mit Gerrit Höveler, Toni Wihler, Kai Fischer, Stefan Ortstein und Jean Rossetti, ein sehr aktives Betreuersteam. Zudem hat des Team durch das Unternehmen „Form Farbe Technik“ und dessen Geschäftsführer Paul Schäfer einen Mäzen und treuen Fan.



*Wir gratulieren zum
100-jährigen Jubiläum!*

**Form
Farbe
Technik** GmbH



Malerfachbetrieb + Bautenschutz

- Bauberatung
- Strahlarbeiten
- Raumgestaltung
- Korrosionsschutz
- Injektionsarbeiten
- Spritzbetonarbeiten
- Betonbeschichtung
- Bodenbeschichtung
- Fassadengestaltung
- Bauwerksabdichtung
- Brandschutzbeschichtung
- Graffitienschutzbeschichtung
- Wärmedämmverbundsysteme
- Gewässerschutzbeschichtung
- Hochdruckwasserstrahlen 2500 bar

Gutedelstraße 7 · 79418 Schllengen · Tel. 0 76 35 / 62 76 46 · www.form-farbe.info



stehend: sportlicher Leiter Gerrit Höveler, Trainer Alex Schöpfplin, Steffen Döbelin, Sascha Dahlmann, Florian Rothermel, Mirco Imm, Robin Vomstein, Florian Keßler, Jannik Jugenschmidt, Jakob Bolsinger, Benjamin Martijn, Tom Wihler, Kai Fischer, Jean Rossetti, Paul Schäfer Sponsor
sitzend: Robin Meier, Martin Vomstein, Marco Krumm, Lucca Sielaff, Toni Wihler, Nils Lehmann, Jens Lehmann, Johannes Vomstein, Luis Hollenwäger, Jonas Lösle

Wir wünschen der 1. Herrenmannschaft alles Gute in der Kreisliga A!

Sorgenkind in dieser Zeit war und ist der Aufbau einer 2. Herrenmannschaft. Zu Saisonbeginn waren immer ausreichend Spieler vorhanden, doch trotz Unterstützung der AH, musste das Team mehrmals im Lauf der Runde vom Spielbetrieb abgemeldet werden. Im Jubiläumsjahr wird nun ein neuer Versuch gestartet - wir sind optimistisch.

Juniorinnen-Fußball

In den letzten 10 Jahren konnte die Jugendarbeit weiter stabilisiert und ausgebaut werden.

Das Ziel in allen Altersklassen Mannschaften zu stellen wurde immer häufiger erfüllt. Natürlich ist und war man hierzu auf Spielgemeinschaften angewiesen. Sehr viele Jahre erfolgte dies sehr erfolgreich mit dem FC Steinenstadt. Leider beendete Steinenstadt diese Zusammenarbeit. Zwischenzeitlich erfolgt die Zusammenarbeit bei den Jungs sehr gut mit der SpVgg. Bamlach-Rheinweiler und bei den Juniorinnen mit der SpVgg. Alemannia 08 Müllheim.



In der Saison 2011/12 spielten die B-Juniorinnen erstmals in der Landesliga auf Großfeld. Das Team bestand überwiegend aus C-Juniorinnen, spielte gegen Teams des SC Sand und SC Freiburg. Da es nur sehr wenige B-Juniorinnen Großfeldmannschaften gab, spielte man in der darauf folgenden Saison sogar in der Verbandsliga und landete in einer stark besetzten 11er Staffel im unteren Mittelfeld! Im Folgejahr kam nur auf Grund des Engagements von Michael Döbelin wieder eine Staffel mit 5 Teams zustande. Noch immer konnten die B-Juniorinnen nicht nach dem Titel greifen, für die fußballerische Entwicklung war es aber die richtige Entscheidung. In der Saison 14/15 spielten 9 Mannschaften um die Meisterschaft und nur auf Grund der strengen Richtlinien für Spielverlegungen landete das Team am Ende nicht auf Platz 3 sondern musste sich mit dem 5. Platz zufrieden geben.

Bei den Futsalmeisterschaften fühlten sich die Mädels in der Zeit sehr wohl. 2014 erspielte sich das Team Platz zwei, ein Jahr später, 2015, konnte souverän der Titel geholt werden und damit war auch die Teilnahme am SBFV-Futsalmeisterschaft gesichert. Nur auf Grund des schlechteren Torverhältnisses musste Platz 2 an den SC Sand abgetreten werden.



Auch der Pokalwettbewerb auf dem Feld schien der Ehrgeiz der Mädels anzufeuern, denn im selben Jahr wurde auch der Bezirkspokal gegen den ESV Waldshut gewonnen. Im SBFV Pokal flogen die Mädels dann ausgerechnet gegen Waldshut im Viertelfinale aus dem Wettbewerb raus. Nach dieser Runde wechselte das Team in den Aktivbereich. In diesen erfolgreichen Jahren wurden die Mädels von Renate Amann und Michael Döbelin trainiert und betreut.



von links: Jennifer Krause, Mandy Pfeifer, Renate Amann, Antonia Faller, Sarah Dosenbach, Lea Buchleiter, Laura Hoßlin, Lina Meier, Miriam Scheuble, Michael Döbelin, Kelly Keller, Lenina Maier, Lucia Papadopoulou, Madlen Stoll. es fehlen bzw. nicht sichtbar: Celine Kremser, Manolya Tekkilic

Zwischenzeitlich konnte den Juniorinnenbereich durch Spielgemeinschaften mit Müllheim attraktiver gestaltet werden. Die Staffeln im Bezirk Freiburg sind größer und über alle Altersklassen vorhanden, zudem sind die Fahrstrecken im Vergleich zum Bezirk Hochrhein doch wesentlich kürzer. Im Jubiläumsjahr sind wir von den G- bis zu den B-Juniorinnen in allen Altersklassen vertreten.

Christoph Esche hat durch unzählige Probetrainings und attraktive Turniere eine große Masse an Spielerinnen aus Schliengen, Müllheim und Umgebung für den Fußball begeistern können.



Soccer-Girls-Tage 2015

Junioren- Fußball

Die Zeit und Arbeit, die in den Jahren zuvor in die unteren Jahrgänge investiert wurde, hat sich gelohnt. Erstmals seit vielen Jahren konnte eine eigene A-Jugend gemeldet werden.



Die Spieler wurden fast ausschließlich aus den eigenen Reihen gewonnen und wurden von Martin Klucker trainiert.

Mit Klaus Lauber konnte ein Trainer gewonnen werden, der in den folgenden Jahren die jungen Spieler nicht nur im sportlichen Bereich reifen lies, sondern auch ausserhalb des Spielfeldes ein tolles Team formte.



A-Jugend 2012

stehend von links: Klaus Lauber, Tom Wihler, Jonas Trompeter, Daniel Stein, Benjamin Martijn, Luis Hollenwäger, Marco Krumm, David Greulich, Julian Scheuble, Sascha Dahlmann, Christoph Rieder, Sponsoren: Frank Bieg, Gerhard Weber ,Siegbert Mayer (Fußballvorstand)

kniend: Tim Sinkewitsch, Maximilian Schmidt, Jonas Lösle, Nils Lehmann, Daniel Schwald, Johann Verolet,

Julius Meier

Die A-Jugend belegte 2010 und 2011 jeweils den 3. Tabellenplatz, 2012 wurden das Team Vizemeister. Danach kam eine kleine Lücke, 2015 wurde wieder ein 3. Platz erreicht.

In den letzten Jahren wird die A-Jugend in einer Spielgemeinschaft mit Bad Bellingen und Bamlach/Rheinweiler gestellt. Schaffte es die A-Jugend nicht bis zum Meistertitel, so gelang dies in den unteren Jahrgängen mehrmals.

Den C-Junioren stand ein sehr großer Kader zur Verfügung, so dass man in der glücklichen Lage war sogar zwei Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen. Nach einer durchwachsenen Saison 2010/11 belegte Team 1 einen 6.



C-Jugend SG Schliengen/SteinStadt 2010/11

stehend von links: Hartmut Sommerhalter (Betreuer C2-Jugend), Jens Lehmann, Luis Hollenwäger, Florian Kessler, Florian Rothermel, Stefan Stegmüller, Fabian Fischer, Simon Schütz, Jorin Kirsch, Fabian Bingert, Tom Bothur, Niklas Scherrer, Mirco Imm, Co-Trainer Horst Fischer, Trainer Manfred Geugelin
 kniend: Fabian Krause, Nick Kappeler, Patrick Rombach, Phil Sommerhalter, Alexander Schmidt, Matthias Röcker, Fabian Sommerhalter, Manuel Köbelin, Daniel Schöffler, Lars Hoffman
 liegend: Tom Wihler; es fehlen: Paul Sommerhalter, Kevin Steinhart, Paul Theurer, Lorenz Bang

Platz. In der folgenden Saison 2011/12 konnten sich die Jungs, unter Leitung von Manfred Geugelin, so steigern, dass sie ohne Niederlage Meister wurden.



ein Jahr später als Meister !



2015 wurden die E-Junioren mit den Trainern Erich Franze und Ingo Flury Meister.

Eine schöne Erfolgsliste, auf die hier zurück geblickt werden kann.

Gesundheitssport



Mit Renate Wihler konnten die Sportfreunde Schliengen 2010 eine erfahrene Sport- und Gymnastiklehrerin gewinnen.

Durch gezielte Qualifizierung im Bereich des Reha-Sports ist es ihr und den Sportfreunden möglich das Angebot „Bewegung und Sport in der Krebsnachsorge“ anzubieten. Das Qualitätssiegel „Pluspunkt Gesundheit“ vergibt der DTB für besonders gesund-

heitsfördernde Angebote.

Dieses Angebot richtet sich an Frauen, die an Krebs erkrankt sind. Unter fachkundiger Anleitung, mit Spaß an der Bewegung und Lust am Leben, lernen die Frauen funktionelle Gymnastik kennen, erwerben Kenntnisse zu Entspannungsformen und erhalten Hilfestellung, wie Sie diese Formen auch in den Alltag und in Ihre Freizeit übertragen können.



Volleyball

In den letzten 10 Jahren konzentriert sich die Abteilung zusehends auf den Freizeitbereich. Die Aktivmannschaft wurde abgemeldet, so dass nur noch mit einem Mixed-Team in der Freizeitrunde gespielt wurde.



2015 schlossen sich die Postsäcke aus Lörrach den Sportfreunden an, fortan nahmen zwei Teams an der Freizeitrunde teil. Im selben Jahr gab es Bestrebungen wieder den Jugendbereich aufleben zu lassen. Das Interesse war und ist vorhanden. Mit den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden ein eigenes Team, die Punkteräuber, gegründet und 2016/17 konnte mit drei Teams gespielt werden, den Postsäcken, Punkteräubern und Dreschflegel.



Besondere Erlebnisse waren sicher, 2015 und 2016, die Profitrainingstage mit dem Bundesliga-Trainer Diego Ronconi.

Sehr beliebt ist das Beachfeld, welches im Sommer zum trainieren genutzt wird. Auch der jährlich ausgetragenen BeachCup mit sechs bis acht Mannschaften, erfreut sich großer Beliebtheit.

Die gemeinsame Freizeitgestaltung kommt auch nicht zu kurz, jedes Jahr werden gemeinsame Ausflüge, gesellige Abende oder Skihütten organisiert.



Fußballabteilung im Jubiläumsjahr



Damen- und Herren-Mannschaft 2019



Jugendabteilung 2019



Unsere Schiedsrichter

Die Sportfreunde sind sehr stolz, dass sie zwischenzeitlich drei Schiedsrichter stellen können.

Fabian Kraus ist bereits seit 5 Jahren aktiv und pfeift im Bezirk Freiburg.

Mit Rado Boneva und Matthias Schoester haben in 2019 zwei Jungschiedsrichter ihre ersten Prüfungen abgelegt.



Altherrenmannschaft 2019

stehend von links: Michel Weißnauer, Florian Sattler, Claudius Meier, Andi Ulbrich
sitzend: Jörg Merstetter, Horst Zimmermann, Martin Schnepf, Günther Ortstein, Hubert Büchin
vorne: Enrico Riccio, Ingolf Meier, Irénée; es fehlen: Lutz Koch, Christof Weis

Malergeschäft
Zimmermann

☎ 0 173 / 30 17 868

Schliengen 0 76 35 / 21 42



Vorstands-Team 2019

stehend von links: Werner Krause 1. Vorsitzender, Christoph Esche Jugendleiter (Juniorinnen), Steffen Knoll Vorstand Volleyball

sitzend: Dragana Prculj (sportliche Leitung Frauenfußball), Silvia Büche 2. Vorsitzende, Renate Wihler Gesundheitssport, Doris Meier Rechnerin, Renate Sudhölter Schriftführerin

es fehlen: Lutz Koch 2. Jugendleiter (Junioren), Gerrit Höveler (sportlicher Leiter Herrenfußball)

*Wir gratulieren zum
Jubiläum!*

AUTOHAUS VOLLMER GMBH				Das WeltAuto. Gute Zielverfolgung, Garnefert.	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Volkswagen, Audi, Skoda und WeltAuto-Partner ▪ Handel mit Neu- und Gebrauchtwagen ▪ Markenwerkstatt ▪ Karosserie & Autolackierung ▪ Mietwagen vor Ort 					
Aktuelle Service- und Fahrzeug-Angebote siehe: www.autohaus-vollmer.de			NOTDIENST 24 STUNDEN 0171 - 266 40 39		
Bundesstraße 5, 79379 Müllheim			07631 / 1776-0; Fax -40		

Neue Ideen

Jede Generation hat ihre eigenen Ideen und versucht sich an neuen Dingen. Manch eine Veranstaltung wird aufgegeben, neue entstehen, andere bleiben.

Gab es früher das große Frühlingsfest in der Halle, Tanzveranstaltungen, Teilnahme am Winzerfest - so sind diese Veranstaltungen in der Form nicht mehr präsent. Aber die Erinnerung bleibt.



Die Jugendweihnachtsfeier wurde vor gut 10 Jahren auf den Sportplatz verlegt und der Event „Sportplatz in Flammen“ entstand.

Die Herrenmannschaft organisiert mit zunehmendem Erfolg ein Oktoberfest in und um's Clubheim



In diesem Jahr wurde das zweite Mal der Dorf-Cup ausgetragen, bei dem Gemeindeteams gegeneinander antreten. Sieger 2017 Schliengen, 2019 Mauchen!



DAS CLUBHEIM IM

Nach der Vereinsgründung gab es beim Sportplatz für fast 20 Jahre weder Wasch- noch Umkleidegelegenheiten. Bei schlechtem Wetter wurde der Schmutz ganz einfach im vorbeifließenden „Muchemer Bächle“ abgespült.

Diesen Zustand wollte Fritz Meier verbessern. Um die klappte Vereinskasse nicht zu belasten organisierte er die ehemalige „Wohnbaracke“ der Schwiegereltern. Diese hatte als Ersatz für das im Krieg zerstörte Wohnhaus gedient und wurde nicht mehr gebraucht. Diese Wohnbaracke fand ihren Weg von Steinenstadt nach Schliengen und wurde beim Sportplatz aufgestellt. Im Laufe der Jahre wurde sie innen ausgemauert und so entstanden zwei Umkleidekabinen, eine Dusche, Toiletten und ein Clubraum. Den gestiegenen Ansprüchen und der Vielzahl an Mannschaften konnte dies auf Dauer aber nicht genügen.

Bereits 1985 wurde der Clubraum vergrößert, an der Umkleidesituation hatte sich jedoch nichts geändert. In der Generalversammlung 1988 wurde der Neubau eines Sportheimes geschlossen. Der Ehrenvorsitzende Karl Mannhardt plante das Gebäude und bereits 1989 erfolgte dann die Grundsteinlegung.

Nur durch sehr viel Eigenleistung war es möglich das geplante Kostenvolumen von 750.000 DM zu stemmen. Die Hauptsumme konnte durch enorm hohe Eigenleistung erbracht werden. Weiterhin gab es Zuschüsse und Spenden. Der Rest wurde über Darlehen finanziert.

Der alte Umkleidebereich musste weichen und eine zweistöckiges Gebäude mit 4 Umkleideräumen, 2 Duschen, Schiedsrichterkabine mit eigener Dusche, Toiletten und das Obergeschoss mit Versammlungsraum, Küche und Büro entstanden in knapp einem Jahr Bauzeit.

Alle schaffen!!



WANDEL DER ZEIT



9. Februar 1990- Das Clubheim ist bezugsfertig!

Das Clubheim wurde in den Folgejahren noch in zwei Abschnitten um eine Pergola erweitert, so dass Turniere und auch sonstigen Outdoor-Veranstaltung ohne Zeltaufbau möglich wurden. Dies wurde seither bei zahlreichen Jugend-, Aktiv-, Damen und AH-Turnieren, Spielfesten aber auch bei der etwas anderen Weihnachtsfeier - „Sportplatz in Flammen“ - genutzt.



Nachdem Werner Krause 2011 die Vereinsführung übernahm, setzte er es sich zum Ziel das ganze Sportgelände zum 100-jährigen Jubiläum in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Es brauchte etwas Überredungskünste dieses Großprojekt der Vorstandschaft schmackhaft zu machen, war man doch gerade erst finanziell in ruhiges Fahrwasser gekommen. Aber Krause fand Mitstreiter und das Gesamtprojekt (Clubheimsanierung, Hartplutzerneuerung und Ertüchtigung Umkleiden/Sanitär) wurden in drei Phasen unterteilt.

Ende 2016 wurde dann das Großprojekt Clubheimsanierung gestartet. Der mittlere Teil des Clubheims war immer noch die „Baracke“, die in den 60er Jahren von Fritz Meier aufgebaut wurde. Die Räumlichkeiten entsprachen nicht mehr den aktuellen Ansprüchen, zudem war damit zu rechnen, dass Teile des Gebäudes auf Dauer zerfallen würden.

Am 26. November 2016 wurde nach intensiver Vorbereitung mit der Sanierung des Clubheims begonnen. Zu Beginn musste das Gebäude entkernt und der alte Dachstuhl entfernt werden.



Wie immer bei alten Gebäuden wartete auch manche Überraschung, z.B. in Form von nicht vorhandenen Mauern, auf das Bauteam und Flexibilität war gefordert.





Nach dem Abriss musste das Material zum Teil entsorgt werden, was noch gut war wurde aber aus Kostengründen recycelt.



So wurden die alten Steine sortiert, geputzt und dann, sofern möglich wieder verbaut!

Lutz Koch, Martin Schnepf und Erich Franzke beim gemeinsamen beraten :-)





Baumteam vom 10.12.2016 - nach dem Errichten des Dachstuhls



Bereits am 10. Dezember wurde der neue Dachstuhl errichtet und eine Woche später konnte Richtfest gefeiert werden. Hier stand uns unser Vereinsmitglied Stefan Ortstein als Zimmermann zur Seite.

Dank des enormen Wetterglücks und der Bereitschaft von Mitgliedern der 1. Herrenmannschaft, der Alten Herren, Altmitgliedern und einiger Eltern, konnten alle Termin gehalten werden. Dafür wurde die wertvolle Zeit vor Weihnachten in die Baumaßnahmen investiert und am 17.12.2016 war der Bau soweit fertig, dass das Dach dicht und die Fenster drin waren. Somit war alles für den Innenausbau im neuen Jahr vorbereitet.



Die Sportfreunde Schliengen hatten bei dieser Bau-
maßnahme das besondere Glück, dass für alle Gewerke
Vereinsmitglieder verfügbar waren, die in der Planung
und Durchführung zur Verfügung standen.



Vom Maurer, über Zimmermann, Schreiner, Gipser, Tro-
ckenbauer, Maler, Fliesenleger und Elektriker, war alles
vorhanden. Ein besondere Hilfe und auch finanzielle
Unterstützer waren Erich Franzke, Christoph Esche,
Tino Bothur, Hermann Lehmann, Cefzet Mujevic und
Horst Zimmermann. Zusammen mit den vielen freiwilli-
gen Helfern wurden in der gesamten Bauzeit ca. 1.000
ehrenamtliche Stunden geleistet.



Trotz Umständen, die zusätzliche Investitionen
forderten, ist die Clubheim-Sanierung finanziell
im Rahmen geblieben. Besonders hervorzuhe-
ben ist, dass auch dank großzügiger Spenden
keine Fremdmittel benötigt wurden.



Kurz vor der Generalversammlung am 10. März 2017, übernahmen die „Alten Damen“ noch eine große Putzaktion und so erstrahlte das neue Clubheim nach nur vier Monaten Bauzeit in neuem Glanz.

Natürlich war noch nicht alles fertig, die letzten Maßnahmen haben sich



etwas hingezogen. Wie bei einem sicheren Sieg war die Luft draussen und der letzte Feinschliff zog sich in die Länge.

Im Alltag zeigten sich auch planerische Schwachstellen, die nachgebessert wurden.

Im Jubiläumsjahr ist nun alles fertig!



HARTPLATZ WIRD

Mit dem Bau des „Hartplatzes“ hatten die Fußballer in den 70er Jahren eine sehr beachtliche Leistung vollbracht. Sie mussten die verwilderte und sumpfige Fläche roden und drainieren, damit die Grundvoraussetzungen für den Bau eines weiteren Spielfeldes vorhanden waren. Der Zeit entsprechend hatten sich die Verantwortlichen für einen Hartplatz (auch Asche- oder Tennenplatz genannt) entschieden, der den Sportfreunden für fast 40 Jahre, auch bei schlechtem Wetter, gute Trainingsbedingungen bot.

Nun war der Platz in die Jahre gekommen und hatte gelitten. Es gab immer wieder das Problem, dass bei starkem Regen das Wasser auf dem Platz stehen blieb. Eine Sanierung war unumgänglich.



Wie in vielen umliegenden Gemeinden liebäugelten auch die Sportfreunde mit dem im Trend liegenden Kunstrasen. Es wurden Informationsveranstaltungen besucht und die Vor- und Nachteile eruiert. Es wurden Angebote eingeholt, die Folgekosten betrachtet und am Ende war die Vorstandschaft der Überzeugung, dass eine solche hohe Investition die Möglichkeiten des Vereins übersteigen. Weiterhin gab es auch Kritiker, die negative Folgen für die Gesundheit und die Umweltbelastung sahen. Daher wurde nach Alternativen gesucht und diese wurde im „Winterrasen“ bzw. „Allwetterrasen gefunden“. Dieser ist auf Grund seiner Unterkonstruktion auch im Winter gut bespielbar.

Doch auch hier musste zuerst die Finanzierung geklärt werden.

ZUM WINTERRASEN

Die Zuschüsse vom Verband kommen erst mit drei bis vier Jahren Verzögerung. Die notwendigen Darlehen wären für den Verein gerade so zu stemmen. Da die Gemeinde als Bürge benötigt wurde, suchte man das Gespräch und sprach die Problematik an. Die Gemeinde signalisiert ihre Unterstützung - doch dann hörte der Verein längere Zeit nichts. Doch das Warten hatte sich gelohnt, denn die Gemeinde sicherte einen Zuschuss von über 90.000 Euro zu. Die finanzielle Belastung für den Verein wurde so gering, dass nur noch ein kleines Darlehen benötigt wurde um die Gesamtinvestitionskosten von ca. 140.000 Euro inkl. Eigenleistung zu stemmen. Und so konnten Ende 2017 der Antrag beim Badischen Sportbund gestellt werden.

Im Februar 2018 wurden mit dem Fällen der Fichten begonnen.



Mitte März begann dann auch die Firma Schildecker mit ihren Arbeiten
- bei Schneefall!!





Die Kantensteine wurden gesetzt, die Bewässerung vorbereitet, ein Großteil des Sandes abgetragen und entsorgt, neuer Sand und Humus wurde aufgetragen.

Ende April wurde eingesät und die lange Zeit des Bewässerns und Wartens ging los.

Wurden im März die Arbeiten im Schnee begonnen, folgten ein trockenes Frühjahr und ein trockener heißer Sommer.





Während das Gras sprießte konnte mit dem Erneuern der Zaunanlagen und dem Pflastern der Zuschauerzone begonnen werden.





Viele freiwillige Helfer haben sich um die Erneuerung der Zaunanlage und das Pflastern gekümmert. Es waren Aktiv-, Jugend- und Passivmitglieder, sowie Trainer und Betreuer anzutreffen!



Damit der Rasen perfekt wird, musste er von unerwünschten Gräsern befreit werden.

Auf Grund des trockenen und vor allem heißen Sommers 2018 konnte die Freigabe durch die Firma Schildecker und die Platzabnahme durch den Bezirksvorstand erst Anfang Oktober erfolgen, ca. einen Monat später als geplant.

Am 20. Oktober durfte die 1. Herrenmannschaft das erste Heimspiel auf dem neuen Winterrasen austragen. Sie fegten den TuS Efringen-Kirchen II mit einem 3:0 vom Platz.



VORHER



letzte Bilder vom Hartplatz



NACHHER



Winterrasen Oktober 2018 (oben) und Juni 2019 (unten)



Fritz Meier

70 Jahre Vereins- und Wiedergründungsmitglied

War viele Jahre aktiver Spieler und Schiedsrichter

Hatte in den letzten 70 Jahren viele Funktionen im Verein u.a. Ballwart, Platzwart, Clubheimwart, Spielausschussvorsitzender, 2. Vorsitzender, ...

Organisierte das 1. Clubheim der Sportfreunde und leistete einen Großteil der Arbeiten zur Fertigstellung. War immer eine große Stütze im Verein und half wann und wo immer Not war.

Ist auch heute noch ein begeisterter Fußballer und Sportfreunde Fan, der wann immer es ihm möglich ist auf dem Kickplatz zu finden ist.

Schön dass es dich gibt!



Ingolf Meier - unser Vollblut-Platzwart

War schon immer bei den Sportfreunden von der Jugend über 1. Mannschaft und 2. Mannschaft. Bei AH steht er bis heute für den Verein auf dem Kickplatz.

Ihm verdanken wir die immer top gepflegte Sportanlage und den platztechnischen Rundum-Service für alle Mannschaften.

Seine Liebe zum Verein scheint er von seinem Vater geerbt zu haben. Man beachte das Kennzeichen :-)



„Bobby“ Renate Amann

seit 1972 Vereinsmitglied

„ältestes“ Mitglied der Frauenfußballerinnen

mehr als 35 Jahre aktiv Fußball gespielt

1985 die erste Mädchenmannschaft gegründet

trainierte mit wenigen Unterbrechungen bis 2015 Juniorinnenteams

steht seit 2015 dem Frauenteam als Betreuerin und Masseurin zur Seite

2009 mit dem DFB Ehrenamtspreis für ihr Engagement für den Mädchen- und Frauenfußball ausgezeichnet. Zusätzlich wurde sie für ihr herausragendes Engagement in die Gruppe der TOP 100 in Deutschland benannt.

2016 für ihre Leistungen zum Ehrenmitglied ernannt



Michael Döbelin

seit 1987 als Jugendtrainer aktiv

seit 1995 als Juniorinnentrainer aktiv

von 1993 - 2018 Jugendleiter

organisierte in dieser Funktion unzählige Hallen- und Feldjugendturniere

organisiert seit 25 Jahren die Altpapierannahme und Altpapier-Straßensammlungen

2009 mit dem DFB-Ehrenamtspreis für sein Engagement für den Jugendfußball in Schliengen ausgezeichnet

2018 für seine Leistungen zum Ehrenmitglied ernannt



SPIELFEST

Als Herbert Würth 1995 die Leitung der Sportfreunde Schliengen übernahm, war ihm nicht nur der Sport eine Herzensangelegenheit. Er wollte den Verein für die Bevölkerung und vor allem die Kinder öffnen. Der Verein sollte sein wunderbares Gelände auch ausserhalb des Fußballspiels präsentieren.

Am 7. Juli 1996 wurde das erste Familienfest organisiert. Die Hauptidee waren verschiedene Spielstationen, an denen die Kinder ihre Kräfte messen konnten. Optimistisch ging das gesamte Vorstandsteam an die Planung heran, da die Hebelschule an diesem Sonntag einen „Tag der offenen Tür“ hatte, war man guter Dinge. Leider war dieser Sonntag durch Dauerregen und Kälte gekennzeichnet. Die Helfer waren bereit aber skeptisch und voller Verwunderung als doch ca. 40 mutige Kinder kamen, die sich vom schlechten Wetter nicht abhalten ließen.

Dies machte dem Organisationsteam Mut, auch im folgenden Jahr ein Fest zu organisieren. Mit der Namensfindung tat man sich schwer, mal sprach man vom Familienfest, dann Kinderfest - schon bald hat sich der Begriff Spielfest durchgesetzt.

*Wir wünschen
weiterhin viel Erfolg!*



Nach den Schlechtwettererfahrungen aus dem ersten Jahr kamen alle zur Überzeugung, dass der letzte Sonntag vor den Sommerferien der „Spielfest-Sonntag“ ist - über 20 Jahre Wetterglück, haben dies bestätigt.

Das Organisationsteam setzte sich aus allen Abteilungen Fußball, Turnen und Volleyball, aber auch Partnern von Vereinsmitgliedern zusammen. Im Lauf der Jahre wurde die Turnabteilung größer und hat das Fest vor allem mit Ideen für die Kinderolympiade bereichert. Ebenso bot das Spielfest eine Plattform um die Turnabteilung mit Vorführungen zu präsentieren, dies verkürzte die Wartezeit zur sehnsüchtig erwarteten Siegerehrung.

Nach dem Austritt der Turnmitglieder aus dem Verein liegt die Hauptorganisation zwischenzeitlich in den Händen von Doris Meier, Silvia Büche und Renate Sudhölter, unterstützt von ca. 80 Helferinnen und Helfern. Besonders erfreulich dass auch Nichtmitglieder unser Fest mit gestalten!

Da der Zuspruch sehr groß ist muss bei der Olympiade eine Begrenzung auf 160 Kinder erfolgen, mehr geht leider nicht. In den Genuss der freien und kostenlosen Angebote kommen weit mehr Kinder.

Viele Attraktionen wurden in den letzten 22 Jahren angeboten. Von Kisten stapeln über Schatzsuche, Luftballonwettbewerb, Glücksrad, Pony reiten und vieles mehr. Einige Konstante sind geblieben und ein „Muss“ für's Spielfest. Dazu gehören Kinderolympiade, Kindereisenbahn, Hüpfburg, Kistenrollbahn, Kinderschminken, Basteln und das bei Kindern und Eltern beliebte Feuerwehrauto fahren :-)) - Aber schaut selbst die Impressionen auf den nächsten Seiten an!



*Ihre Meisterwerkstatt für alle
Marken, für alle Fälle.*

- KFZ-Service für alle Fabrikate
- Unfallreparaturwerkzeug
- Fahrzeugdiagnose mit modernster Technologie
- Autoschleppservice
- Roller service
- Klimatechnik
- TÜV / ADAC Partner

Tritschler



Autoservice-Center Tritschler GmbH
Gutedeßstr. 32 | 79418 Schillingen
Telefon 07635 / 822083
e-Mail asc.tritschler@web.de
Homepage www.asc-tritschler.de











BRAU KUNST WERKE.

*Das neue GANTER. Im neuen
Design. Jetzt überall im Handel
und da, wo es gutes Bier gibt.*



GANTER
Freiburger Brauaktion



Festprogramm

100 Jahre Fußball | 40 Jahre Volleyball

Freitag, 26. Juli 2019, 19:30 Sportplatz

Festbankett auf dem Sportgelände für geladene Gäste
Begrüßung durch den 1. Vorstand
Festansprache Schirmherr, BM Werner Bundschuh
Grußworte Gäste
Bericht über 40 Jahre Volleyball
Bericht über 100 Jahre Fußball

Samstag, 27. Juli 2019

14 Uhr - Damen SFS gegen PTSV Jahr Freiburg
16 Uhr - Herren SFS gegen Spvgg Ehrenkirchen
ab **20 Uhr Party** mit **DJ Flodder** Eintritt frei
(Schlager & Mallorca Party)
Wiedersehen und Erinnerungen für Mitglieder
und Freunde des Vereins

Sonntag, 28. Juli 2019

10 - 17 Uhr Einlagenspiele **Jugendteams**
G- bis B-Junioren - gegen Alemannia Müllheim
G- bis B-Juniorinnen - gegen Staufener SC

11 - 17 Uhr Beachvolleyballcup
mit Teams aus der näheren Umgebung

11:30 Vorspiel Jugendorchester Musikverein Schliengen

Human-Table-Soccer Turnier, DFB Fußball Abzeichen,
Hüpfburg, Kinderschminken

Impressum:

Herausgeber: Sportfreunde Schliengen e.V. - Zusammenstellung und Texte: Renate Sudhölter
Bilder und Quellen: Vereinsarchiv, Vereinsmitglieder

Vereinsvorstände

1949 - 1951 Werner Granville-Schmidt †
1951 - 1959 Camille Vomstein †
1959 - 1960 Emil Polgen †
1960 - 1965 Albert Mayer †
1965 - 1969 Franz Brendlin †
1969 - 1970 Klaus Link †
1970 - 1972 Günter Reis †
1972 - 1982 Karl Mannhardt
1982 - 1985 Sven Rosenholm
1985 - 1995 Hans Moser
1995 - 1999 Herbert Würth
1999 - 2011 Jürgen Behrschmidt
2011 - heute Werner Krause

Ehrentafel

Ehrenpräsident: Werner Granville-Schmidt †
Ehrenvorsitzende: Karl Mannhardt
Hans Moser
Jürgen Behrschmidt
Ehrenmitglieder: Renate Amann
Kurt Baumgartner †
Michael Döbelin
Franz Frank †
Fritz Isele †
Christ Kalitovic
Karl Kalitovic
Herbert Konrad †
Ernst Lehmann †
Fritz Meier
Martin Metzger †
Paul Pfetzer †
Karl Röcker †
Erwin Schmidt †
Martin Schnepf
Franz Tröndlin †
Camill Vomstein †

Günter Mayer erhielt eine besondere Auszeichnung, da er in der Zeit von 1951 - 1983 mehr als 900 Spiele in Jugend-, Aktiv- und AH-Mannschaften bestritt.



Herzlichen Glückwunsch.



www.spk-mgl.de

Wir gratulieren herzlich zu
100 Jahre
Sportfreunde Schliengen
und wünschen weiterhin
viel Erfolg!

 Sparkasse
Markgräflerland

MOSER – alle Leistungen aus einer Hand.

Rohbau · Schlüsselfertigbau · Bauservice · Projektentwicklung · Bauträger



moser
beraten · planen · bauen

MOSER GmbH & Co. KG
In den Sauerplatten 9
79249 Merzhausen/Freiburg
Tel. 07 61/45 80-0
Fax 07 61/45 80-198

info@moser-bau.de
www.moser-bau.de

MOSER GmbH & Co. KG
NL Baden-Baden
Wilhelm-Drapp-Straße 16
76532 Baden-Baden
Tel. 0 72 21/50 97-0
Fax 0 72 21/50 97-88

MOSER GmbH & Co. KG
NL Stuttgart
Riedwiesenstraße 11
71229 Leonberg
Tel. 0 71 52/33 99 7-0
Fax 0 71 52/33 99 7-99